



Aufsatzwettbewerb

## Schüler schreiben Texte zu Kokoschka-Grafiken

Texte zu Bildern eines der berühmtesten österreichischen Künstler zu schreiben, das ist eine Herausforderung! In der Ausstellung „Oskar Kokoschka – Grafiken aus den Beständen des Museums der Moderne Salzburg“ hat die Klagenfurter Stadtgalerie ausschließlich grafische Arbeiten Kokoschkas gezeigt, zu denen er zum größten Teil selbst Geschichten, begleitende Texte etc. geschrieben hat. Keine Beschreibung des Künstlers gab es zum elfteiligen Grafikzyklus „Ann Eliza Reed“. Dazu hatten einige Schüler wirklich gute Ideen, die sie ausführlich niedergeschrieben und an die Stadtgalerie Klagenfurt geschickt haben.

Die besten Texte wurden dieser Tage „mit lauter ersten Preisen“, wie Galerieleiterin Mag. Beatrix Obernosterer sagt, ausgezeichnet. Für ihre tollen künstlerischen Aufsätze wurden Michael Gfrerrer (4A, BG/BRG Lerchenfeldstraße), Marian

Ureutz (4A, BG/BRG Lerchenfeldstraße) und Julia Ramprecht aus der HS3 (Hasnerschule) von Kulturstadtrat Albert Gunzer, Kulturamtsleiter Dr. Karl Princic und Galerieleiterin Beatrix Obernosterer ein Preis-Packerl mit einem Saturn-Gutschein im Wert von 50 Euro, einem coolen Pop-Art-Poster mit Roy Lichtenstein-Motiv und einem dicken, bunten Keith Haring-Kunst Katalog belohnt!

### Großer Erfolg

Die Ausstellung „Oskar Kokoschka – Grafiken aus den Beständen des Museums der Moderne Salzburg“ war übrigens ein großer Erfolg! Mehr als 8.000 Menschen sahen die interessante Schau und sämtliche Begleitveranstaltungen wie Sonderführungen, Kunst-Brunch, Adventführungen usw. waren total ausgebucht! Die Stadtgalerie öffnet ihre Tore wieder Ende März – mit einem neuen Ausstellungskonzept! iw



**COOLE PREISE** für tolle Aufsätze: Kulturstadtrat Albert Gunzer, Kulturamtsleiter Dr. Karl Princic und Stadtgalerieleiterin Mag. Beatrix Obernosterer überreichten Gutscheine von Saturn, Lichtenstein-Posters und Kataloge des Graffiti-Genies Keith Haring gab es für Michael Gfrerrer, Marian Ureutz und Julia Ramprecht.

Foto: Puch



**DER KÜNSTLER** Jochen Traar mit seinen verwandelten T-Shirts in der „rittergallery“ in der Burggasse.

Foto: Puch

### Jochen Traar in der „rittergallery“

# Metamorphose des T-Shirts

**In der Auslage der „rittergallery“ in der Burggasse 8 winkt eine Skulptur die Besucher herein, eine Skulptur in Form eines blauen, bewegten Plastik-T-Shirts.**

Die Idee zu den Umformungen, etwa vom Müllsack zum T-Shirt oder vom T-Shirt zum beinahe dreidimensionalen Bild hatte der Künstler Jochen Traar.

„Midlife Crisis“ nennt er seine Ausstellung, in der er noch nach Firnis riechende Objekte präsentiert. Sie haben durch die künstlerische Verwandlung noch einmal ihre „Hoch-Zeit“; Die T-Shirts wurden von Traar irgendwann einmal getragen oder auch einfach nur gekauft – jetzt sind die Exleiberln nicht mehr zu erkennen. Es sind 28 Werke, T-Shirts auf Rahmen gespannt im Format 50 x 40 Zentimeter.

Der Betrachter fragt sich, ob der Künstler mit dem Festhalten der

Dinge von gestern seine Midlife Crisis bewältigen will, oder zeigt er ganz einfach gekonnt Metamorphosen. – Dinge, die wir tragen, die uns begegnen oder mit denen wir umgehen, die sich uns entziehen, gehören verschiedenen Schichten an. Auch sie entstammen unterschiedlichen Abschnitten ihrer Existenz. Jedes Ding hat seine Geschichte und landet zumeist im Müll, nur wenige Künstler haben die Idee und das Talent, den Dingen neues Leben einzuhauchen.

Jochen Traar, geboren 1960 in Essen, 1979 bis 1984 Studium der Bildhauerei an der Akademie der bildenden Künste in Wien, Meisterklasse Bruno Gironcoli, Auslandsstipendien in Rom und Los Angeles, zahlreiche Ausstellungen im In- und Ausland. Seit 2002 lebt und arbeitet er in Wien und Kärnten. Die Ausstellung „Midlife Crisis“ oder die Metamorphose des T-Shirts ist noch bis 3. März in der Burggasse 8 zu sehen.

h.th.

# Kunst & Kultur

## „Oberwildling“ und Genie

Graphisches & zeichnerisches Werk Oskar Kokoschkas in der Stadtgalerie

**BIS ENDE JÄNNER** kann man noch 120 Graphiken, aber auch Ölbilder, Aquarelle und Rötzelzeichnungen des vielseitig begabten Oskar Kokoschka aus den Beständen des Museums der Moderne Salzburg in der Klagenfurter Stadtgalerie bewundern.

**VIELSEITIGKEIT.** Der 1886 in Pöchlarn in Niederösterreich geborene, aus einer Prager Goldschmiedfamilie stammende Kokoschka veröffentlichte außer dem druckgraphischen, dem malerischen und dem zeichnerischen Oeuvre auch Dichtungen und Dramen. Er arbeitete 1907 bis 1909 auch bei der Wiener Werkstätte mit. Mit dem um vier Jahre jüngeren Egon Schiele gründete er eine österreichische Variante des Expressionismus. In dem von der von Kokoschka verehrten Malerpersönlichkeit Gustav Klimt beherrschten Wien galt er als „Bürgerschreck“ und „Oberwildling“. Seine



Pietà von Oskar Kokoschka

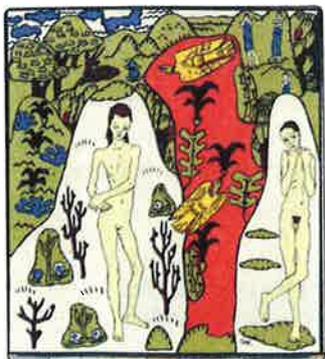
Bildnisse, in denen er den Porträtierten die Maske abnimmt, um ihr inneres Wesen offen zu legen, verursachten Skandale und machten ihn früh berühmt.

**DRAMATISCHE LIEBESBEZIEHUNG.** Seine dramatische und neurotische Beziehung zu Alma Mahler-Werfel, hinterließ tiefe Spuren in seinem Leben (freiwilliger Kriegsdienst und schwerste Verwundung) und in seinem Werk „Die chinesische Mauer“.

**GRAFIKZYKLEN.** Während „die träumenden Knaben“, Kokoschkas Erstlingswerk in Wort und Bild, noch ein Auftragswerk der Wiener Werkstätte waren und einerseits dem Jugendstil verbunden sind, andererseits aber schon seine Wende in Richtung Ex-

pressionismus zeigen (scharfkantige, hagere Figuren, schrille Farben), sind die Bilder der „Bachkantate“ monumentale, malerische, in kräftige Hell-Dunkel-Kontraste angelegte Kompositionen. Vor allem in diesem Zyklus wird die Beziehung zu Alma Mahler-Werfel verarbeitet. Die Werke des Zyklus „London from the river Thames“ wurden vom (schwankenden) Boot aus gezeichnet und vermitteln den Eindruck, improvisiert zu sein.

**LANGES LEBEN.** Der Künstler konnte im hohen Alter, das ihm beschieden war, auf ein vielfältiges, außergewöhnliches Leben und Werk zurückblicken. Kokoschka starb 94-jährig in Villeneuve bei Montreux (Schweiz).



Kokoschka brachte auch Darstellungen seiner Person in seine Werke ein

### KULTURKALENDER

#### Der bestrafte Wüstling oder Don Giovanni

Wolfgang Amadeus Mozart  
Stadtheater Klagenfurt  
Dauer: bis 20.12.2006  
www.stadtheater-klagenfurt.at

#### Staudacher, Kunitsyna und Cassini

Ausstellung Hans Staudacher, Alina Kunitsyna im Kabinett, Theres Cassini im Lifthof, Lichtobjekte von Christine Huss  
Galerie 3, Klagenfurt  
Dauer: bis 22.12.2006  
www.galerie3.at

#### Müllers Büro – das Musical von Niki List

Koproduktion mit dem Theater Metropol Wien  
neuebuehnevillach  
Dauer: bis 31.12.2006  
www.neuebuehnevillach.at

#### Die ILLYRER

Sonderausstellung  
Landesmuseum Kärnten, Klagenfurt  
Dauer: bis 14.01.2007  
www.landesmuseum-ktn.at

#### Oskar Kokoschka

Grafikzyklen aus den Beständen des Rupertinums Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4  
Dauer: bis 21.01.2007  
www.stadtgalerie.net

#### Nada

Ausstellung von knapp 100 Arbeiten von Giselbert Hoke  
Museum Moderner Kunst Kärnten (MMKK), Klagenfurt  
Dauer: bis 25.02.2007  
www.mmkk.at

### on top<sup>3</sup>

### INFO

#### Oskar Kokoschka

Grafiken aus den Beständen des Museums der Moderne Salzburg  
Dauer: bis 21. 1. 2007  
Öffnungszeiten: Di bis So 10 bis 18 Uhr  
Tel 0463-537-5532 oder 5545  
www.stadtgalerie.net  
art@stadtgalerie.net  
Silvesterführung 31.12., 11 Uhr  
Sonntagsfrühstück 14.1., 11 Uhr  
Führungen durch die Ausstellung jeden Sonntag um 11 Uhr  
Freitag = FREItag; jeden 1. Freitag im Monat freier Eintritt

# Picasso, Kokoschka, Kollwitz

In der Raiffeisenkasse Bruneck sind derzeit Werke von Picasso, Kokoschka und Kollwitz zu sehen.



**Grafiken von Picasso (oben links), Kollwitz und Kokoschka (unten):** Drei Großmeister der Grafik in Bruneck



österreichischer Großmeister in Bruneck eingefunden: Oskar Kokoschka (+1980). Dieser war allerdings bereits 1913 mit seiner Geliebten Alma Mahler in das Pustertal gekommen. Auf seiner Reise nach dem Süden entstanden am Tre-Croci-Pass eine Reihe ausdrucksvoller Zeichnungen und davon auch eines seiner bekannten Gemälde, das im Leopold-Museum in Wien hängt. Aquarelle, Zeichnungen und Druckgrafiken von Kokoschka gab es während der vergangenen Monate viel näher zu sehen, und zwar

**E**in sehr bekannter Künstler hat sich kürzlich mit zwei weiteren Zeitgenossen in das Pustertal begeben: Pablo Picasso (+1973). Er ist erstmals in Bruneck zu Gast, und zwar im erneuerten und erweiterten Schalterraum der Raiffeisenkasse Bruneck. Das 750. Geburts- und Jubiläumsjahr der Rienzstadt wollte er verstreichen lassen, es war ihm doch etwas zu turbulent. Der Künstler ist mit einer bescheidenen Farblithografie, eine stillende Frau darstellend, vertreten. Natürlich wären Gemälde interessanter, die sind aber doch ziemlich teuer, beispielsweise der „Knabe mit der Pfeife“, den Picasso mit 25 Jahren gemalt hat und den unlängst ein privater Sammler bei einer Auktion bei Sotheby's in New York um 104 Millionen Dollar (=knapp 86 Millionen Euro) erworben hat. Mit Picasso hat sich auch ein

in der Stadtgalerie Klagenfurt, deren Leiterin immer wieder mit hervorragenden Ausstellungen überrascht. Der gesamte, elf Kreidelithos umfassende Zyklus, den Kokoschka zu seiner eigenen Erzählung „Ann Eliza Reed“ 1952 geschaffen hat, ist u.a. auch in der Raika Bruneck zu sehen.

Mit den oben genannten Künstlern fand sich auch eine etwas ältere Dame ein: die deutsche Bildhauerin und Grafikerin Käthe Kollwitz (+1945). Sie ist mit dem ausdrucksstarken Selbstporträt, „Das Warten“ und einem Gruppenbild vertreten. Das bange Warten hat die Künstlerin während der beiden Weltkriege selbst erlitten: Ihr Sohn verlor bereits am Beginn des Ersten Weltkrieges sein Leben, und ihr Liebingsenkel fiel im Zweiten Weltkrieg.

**Die Grafiken werden bis 23. Februar gezeigt.**

KULTUR



Die NEUE SUITROUER  
**Tagesszeitung**

> Redaktion Kultur: Heinrich Schwazer - schwazer@tagesszeitung.it

Sa/So 20./21.2007 Nr. 15

29



Foto: Archiv

**Letzte Chance** auf eine Begegnung mit Oskar Kokoschka (Foto: Selbstporträt mit Frau Olga, 1963) in der Stadtgalerie Klagenfurt: Die Ausstellung, die anhand von 120 Grafiken aus dem Museum der Moderne Salzburg die menschliche und künstlerische Entwicklung des „Oberwildlings“ nach erzählt, endet heute. Danach geht die Galerie in eine „kreative Pause“: Äußerlich werden die Abnutzungserscheinungen der ersten zehn Jahre beseitigt, und auch inhaltlich gibt es ab Mitte März Neuigkeiten.

### THEATER & KONZERTE

**KLAGENFURT:** Konzerthaus: So: „Die Schöne und das Biest“, 20. – Theatercafé: So: Jörg Seidl & Primus Sitter (Gitarren), 17. – **FELD AM SEE:** Evangelische Kirche: So: Vokalisten Kärnten, 19.–

### KULTUR IN KÜRZE

- **Theatercafé direkt** bietet heute eine Session mit dem Chef der Reihe: Primus Sitter bringt ab 17 Uhr seinen deutschen Gitarrenkollegen Jörg Seidl mit.
- **Ein Sonntag** auf dem Lande: Das ist 2007 Thema des Internationalen Kinder- und Jugendbuchwettbewerbs Schwanenstadt,

## „artecielo“ Klagenfurt: Konse-Premiere Verborgene Schätze

Wenn Michael Weger irgendwo das Sagen hat, dann hält er auch Reden – diesmal war nicht Villach „nah dran“, sondern das Klagenfurter „artecielo“. Da demonstrierten seine zehn ersten Schauspielschüler am Landeskonservatorium, was sie schon können. Das brachte die Dramaturgie ganz geschickt zur Geltung.

Da „pantherten“ sich die Jungmimen zunächst hautnah durchs Publikum – nicht neu, aber wirksam. Danach baute sich jeder der zehn sein eigenes Auditorium – und auf Gongschlag wurde gewechselt: Insgesamt ein Höllenlärm, im einzelnen Kreis eine echte Bewährungsprobe, trotz der Nähe bei manchen freilich nahezu unhörbar. Im dritten Teil dann „normale“ frontale Bühnensituation

und vor dem gewichtigen Rilke-Schluss nochmal für jeden ein Solo: Insgesamt eine lange, harte „Prüfung“. Auch für die Autoren: Weger hat 20 aufgetrieben, die sich von Rilkes „Panther“ zu neuen Texten anregen ließen: Der Freitag hielt also eigentlich 20 Uraufführungen bereit. Doch nur wenige Monologe überstanden fehlende Szene und Kürzungen annähernd unbeschadet. Die meisten (und weiß Gott nicht die schlechtesten) verloren ihre Wirkung, manche wurden so niedergemetzelt, dass sogar ihr Inhalt auf der Strecke blieb.

Deshalb sei ergänzend – „Hinter tausend Stäben“ wird von 23. bis 27. Jänner jeweils um 20 Uhr gespielt – die Lektüre des Textbuches empfohlen: Da gibt es einige Kostbarkeiten. Vielleicht werden sie ja bei späteren „Leistungsschauen“ besser aufpoliert. . . Frieda Stank

bei dem Kärnten im Vorjahr „abgeräumt“ hat. Info [www.schwanenstadt.at](http://www.schwanenstadt.at) oder 0664/792 77 91.

● **100 Jahre Kunstverein** sind heuer zu feiern. Dazu ist eine umfangreiche Ausstellung geplant: Wer über Material und Infos über ehemalige Kunstvereinsmitglieder verfügt, möge sich im Künstlerhaus melden (Tel. 0463/ 55383).

Die Zeichen stehen auf Sturm: Die Angst steckt uns noch in den Knochen, wenn wir an den vergangenen Donnerstag zurückdenken. Und in der Nacht ging es dann zur Sache. Das Sturmtief „Kyrill“ hinterließ eine Spur der Verwüstung. Und das gleich am Anfang des Jahres. Der Klimawandel scheint ohne Voranmeldung loszubrechen. Die Satellitenbilder vom schmelzenden Eis des Nordens sind nicht länger zu ignorieren. Bei allen Bemühungen kann unsere Heimat nicht mehr als Festung zum Schutz der Insel der Seligen gehalten werden.

Aber auch anderes ruft Besorgnis hervor: Eine schlechte Diagnose, ein tragischer Unfall, zerbrochene Beziehun-



## Hing'schaut und g'sund g'lebt

Aus dem Vermächtnis von  
KRÄUTERPFRARER H.-J. WEIDINGER

### Vorzeichen – Stärke

Wider allen Pessimismus

gen, drastisch sinkende Geburtenraten und vieles andere mehr. Es ist unsere Zeit, die damit fertig werden muss. Und wir mit ihr. Doch beginnt im Jetzt die Zukunft des Morgen. Was sollen wir also tun?

Wir wären nicht da: Hätten nicht so viele Menschen, die vor uns lebten, eine unbändige Hoffnung gehabt. Ansonsten hätten sie schon längst mit die-

ser Welt Schluss gemacht. Aber sie wussten sich getragen, und kein Mächtiger dieser Erde hat es je geschafft, den oft Leidenden und Elenden früherer Zeiten den tragenden Grund ihres Daseins zu nehmen.

Nicht etwa zufällig: Setzt heute das Lukasevangelium, das in den Kirchen verlesen wird, ein positives Vorzeichen. Christus ruft ein Gnadenjahr des

Herrn aus, in dem er den Propheten Jesaja zitiert (vgl. Lk 4, 19). Mit seiner Botschaft ruft er zwar Staunen hervor, aber im nächsten Augenblick trieben ihn die Leute aus der Stadt Nazareth, seiner eigenen Heimat.

Wer auf Gott im Sinne Jesu verweist: Ist kein Träumer. Er sieht genauso wie der Prophet der Armen, Gefangenen, Blinden und Zerschlagenen. Aber dennoch weiß er, dass Christus bereits die Erfüllung aller Verheißungen ist. Und so kann es auch heute gelingen, getrost in die Zukunft zu blicken. Im Buch Nehemia finden wir den Grund: „Die Freude am Herrn ist unsere Stärke.“ (Neh 8, 10)

Benedikt R. Felsinger O. Praem.



Museum Moderner Kunst Kärnten: Nada; Giselbert Hoke, *Palettenbild 19, 2006* © Ernst Peter Prokop, Klagenfurt

mit dem Thema *Ewald Mataré in Salzburg* beschäftigen und einen kurzen Überblick über sein Werk, insbesondere seine religiösen Arbeiten, geben (11. Mai bis 28. Oktober 2007).

[www.kirchen.net/dommuseum](http://www.kirchen.net/dommuseum)

## Kärnten

### Museum Moderner Kunst Kärnten

Das Museum Moderner Kunst Kärnten präsentiert in *Nada* knapp 100 Arbeiten des bald 80-jährigen Künstlers Giselbert Hoke. Im Zentrum der Ausstellung stehen 22 großformatige Arbeiten auf Leinwand der letzten Jahre, die, bis auf wenige Ausnahmen, noch nie in der Öffentlichkeit präsentiert wurden. Es sind, wie Hoke selbst sagt, „völlig gegenstandslose und namenlose Bil-

der, deren Motiv das Bild selbst ist ...“ Sie zeigen eine neue Qualität im Schaffen des Künstlers, überraschen jeden, der seine Arbeiten bis dahin kennt, und tragen doch eindeutig seine Handschrift. Kleinformatige, teils – wenngleich nur chiffrenhaft – gegenständliche Bilder auf Papier ergänzen die Gemälde und veranschaulichen Hokes Arbeitsweise. Sie entstammen den Themenbereichen Figur und Landschaft und verdeutlichen seinen Weg zur Abstraktion (bis 25. Februar 2007).

[www.mmkk.at](http://www.mmkk.at)

### Stadtgalerie Klagenfurt

Die Stadtgalerie präsentiert im Rahmen von *Oskar Kokoschka – Grafiken aus den Beständen des Museum der Moderne Salzburg* eine Auswahl aus Kokoschkas fast 600 Blätter umfassendem druckgrafischem Œuvre, darunter Werke aus den

bekanntesten Grafikyklen *Die träumenden Knaben*, *Die Chinesische Mauer* und *Der gefesselte Kolumbus*. Einzelblätter in Öl, Aquarell und Rötel sowie selten gezeigte Zeichnungen geben darüber hinaus Einblick in die verschiedensten Themenbereiche und Schaffensperioden dieses großartigen österreichischen Künstlers (bis 21. Januar 2007).

In der Alpen-Adria-Galerie, die das internationale Programm der Stadtgalerie mit kleinen, feinen Präsentationen ergänzt, beschäftigt man sich mit *Frauen im Orient – Frauen im Okzident*. Die Ausstellung präsentiert Werke von 28 zeitgenössischen Fotografinnen, die ihren Lebensmittelpunkt in Europa, Nordafrika, dem Nahen und Mittleren Osten haben oder zwischen diesen Kulturräumen hin- und herpendeln (bis 14. Januar 2007).

[www.galerie.klagenfurt.at](http://www.galerie.klagenfurt.at)



Fotoausstellung im Musilmuseum

# Von armen Poeten und anderen Seiltänzern...

**Das Robert-Musil-Literatur-Museum zeigt ab 24. Jänner Fotografien von Sepp Dreissinger.**

Sepp Dreissinger beschäftigt sich seit 1976 mit künstlerischer Schwarz-Weiß-Fotografie.

Seine Fotoserien über Thomas Bernhard, Friedrich Gulda, H.C. Artmann, Elfriede Jelinek und Maria Lassnig machten Sepp Dreissinger zum „Klassiker“ der österreichischen Porträtfotografie.

Unter dem Titel „Arme Poeten & andere Seiltänzer“ sind ab 24. Jänner ein Monat lang einige der bekanntesten Werke des Vorarlbergers im Musilmuseum ausgestellt. Darunter Schwarz-Weiß-Fotos von Ilse Aichinger, H.C. Artmann, Georg Baselitz, Thomas Bernhard, Klaus Maria Brandauer, Günter Brus, Valie Export, Friedrich Gulda, Josef Hader, Michael Haneke, Co-



**H. C. ARTMANN** als Spitzweg-Motiv „Der arme Poet“. Eines der Werke von Sepp Dreissinger, das im Musilmuseum gezeigt wird.

rinna Harfouch, Nikolaus Hannoncourt, Leopold Hawelka, André Heller, Hans Hollein, Friedensreich Hundertwasser, Elfriede Jelinek, Gert Jonke, Klaus Kinski, Peter Kubelka, Maria Lassnig und vielen ande-

ren. Die Ausstellung, die in Zusammenarbeit mit der Wiener Galerie Ulysses zustande gekommen ist, wird am 23. Jänner um 19.30 Uhr im Musilmuseum eröffnet. Ausstellungsdauer: bis 24. Februar.



## Karl Mayer bei Raiffeisen

„Die Bilder sind klar und konsequent mit einem Verzicht auf inhaltliche Bezüge. Das Bild wird auf Farbton und Bildgrund reduziert, die eine Einheit bilden und nichts anderes bedeuten als sich selbst“, sagt der Kärntner Maler Karl Mayer über seine künstlerische Arbeit. Der gebürtige St. Veiter stellt bis 28. Februar in der Raiffeisenlandesbank-Filiale bei der Universität Klagenfurt aus. Die Arbeiten von Karl Mayer sind während der Schalteröffnungszeiten zu sehen.

## Malkurse im Atelier Indigo

Zwei neue Malkurse veranstaltet Andrea Pack in ihrem Atelier Indigo in der Radetzkystraße 35. Anlässlich der großen Marc Chagall-Ausstellung im Wiener Kunstforum läuft der erste Malkurs unter dem Titel „Marc Chagall – Träumend gemalt“ (5 Abende bis 12. Februar, jeweils montags von 18 bis 20.30 Uhr). Der zweite Kurs ist ein Basiskurs „Malen und Farbe“ und läuft ab sofort bis 15. Februar jeweils donnerstags von 18 bis 20 Uhr. Infos und Anmeldung bei Andrea Pack unter Tel.: 04272/82412.

Großer Erfolg für die Ausstellung in der Stadtgalerie

# 8000 sahen Kokoschka

Ein absoluter Publikumshit war die Ausstellung „Oskar Kokoschka – Grafiken aus den Beständen des Museums der Moderne Salzburg“ in der Stadtgalerie. 8000 Menschen haben die Schau gesehen. Kunst-Brunches und Sonderführungen waren stets ausgebucht.

– Jetzt plant das renommierte Kunsthaus der Stadt Klagenfurt einen „Tapetenwechsel“. Das Publikum muss sich ein bisschen gedulden, denn die Stadtgalerie eröffnet nach einigen Umgestaltungsarbeiten Mitte März mit einer neuen Ausstellung und einem ganz neuen Galeriekonzept.

**SELTEN GEZEIGTE** grafische Arbeiten des österreichischen Expressionisten Oskar Kokoschka begeisterten das Stadtgaleriepublikum. An die 8000 Menschen sahen die beeindruckende Schau.

Foto: Puch





Alle Abbildungen © VBK Wien, 2006

„Die Flehende“ (aus Bachkantate), 1944; „Der Apfel der Eva“ und „Begegnung“ (aus Der gefesselte Kolumbus), 1913, Kreidelithografien sowie „Das Segelschiff“ (aus Die träumenden Knaben), 1906; „Selbstbildnis“, 1910, Farblithografien (v. l.).

Oskar Kokoschka, 1886 (Pöchlarn/NÖ) – 1980 (Villeneuve/Schweiz), bedeutender Maler, Grafiker, Schriftsteller und „Oberwildling“ der österreichischen Kunstszene, ist einer der bedeutendsten Vertreter des Expressionismus.

# Skandalnuse und Bürgerschreck

## „Der gefesselte Kolumbus“ und andere Grafikzyklen Kokoschkas bis 21. Jänner in der Stadtgalerie Klagenfurt.

Dem vielseitig begabten Oskar Kokoschka ist zurzeit eine groß angelegte Ausstellung zu seinem *grafischen Œuvre* mit rund 120 Werken aus den Beständen des Museums der Moderne Salzburg in der Stadtgalerie Klagenfurt gewidmet. Seine Kunst wurzelt im *grafischen Medium*, die *Zeichnung* war und blieb ihm während aller Jahrzehnte der Malerei unbedingt gleichwertig und er ist auch von seiner Ausbildung her primär *Zeichner*: denn Zeichen war in den ersten Jahren der zentrale Unterrichtsgegenstand an der Wiener Kunstgewerbeschule, die Kokoschka von 1904/05 bis 1909 als Student besuchte. Einige der wichtigsten Repräsentanten des *Wiener Jugendstils*, der in diesen Jahren seinen letzten Höhepunkt erreichte, unterrichteten an der Kunstgewerbeschule – unter ihnen Kokoschkas Lehrer Carl Otto Czeschka und Berthold Löffler.

Mit der Kunstgewerbeschule pflegte die von Josef Hoffmann 1903 gegründete *Wiener Werkstätte* eine recht produktive Beziehung, indem sie Lehrern wie auch talentiertem Nachwuchs Entwurfsaufträge für Gebrauchsgegenstände, Buchschmuck und allerlei andere Kleinigkeiten gab. Und Kokoschka war einer der talentiertesten Schüler: so entstanden die *ersten druckgrafischen Arbeiten* Kokoschkas für den Verlag der *Wiener Werkstätte* – eine Folge farbiger Postkarten und das halluzinative, von zarter Pubertätserotik erfüllte Bilderbuch „Die träumenden Knaben“ (1907–08), in dem Kokoschka erstmals auch als *Lyriker* auftrat.

Inmitten des künstlerischen Milieus des Jugendstils, bei dem die eigenümlichen Tendenzen zur Flächendekoration

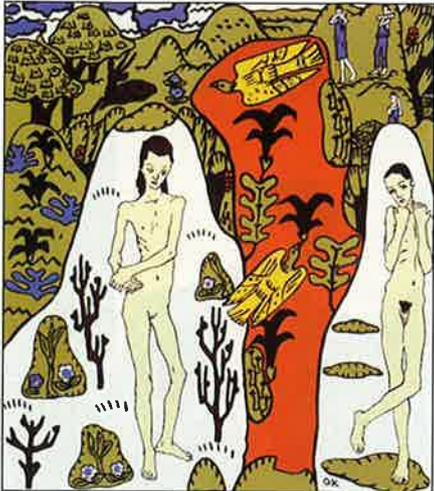
wertbestimmend dominierten, blieb Kokoschka bemerkenswert frei. Er wurde von den modischen Strömungen berührt, aber nicht mitgerissen, er erlag ihnen nicht. Im Gegenteil: es folgte bereits 1909 die Uraufführung seines rein *expressionistischen Dramas* „Mörder Hoffnung der Frauen“, in dem Kokoschka in radikalen Worten seine Meinung postulierte, Liebe sei kein Prozess der Läuterung, sondern elementare Leidenschaftlichkeit und vor allem eine zerstörerische Kraft. Sein Stück provozierte heftigste Ablehnung, das konservative *Wiener Publikum* reagierte entsetzt – wie schon ein Jahr zuvor, als Kokoschka auf der berühmten *Wiener Kunstschau* Mädenakte ausgestellt hatte, die mit ihren dünnen, verzerrten und überzeichneten Figuren den ersten großen Skandal rund um Oskar Kokoschka provoziert hatten. Aus Protest gegen die Reaktion der *Wiener Gesellschaft* ließ er sich den kopfkahlschieren und wurde damit seinem Ruf als „Oberwildling“ und Bürgerschreck gerecht. Der Text des Stückes erschien, mit vier Zeichnungen illustriert, im folgenden Jahr in der avantgardistischen Berliner Zeitschrift *Der Sturm*. Das Deckblatt dieser neuen Zeitschrift stammte ebenfalls von Kokoschka: ein Selbstporträt mit kahlgeschorenem Kopf ...

Nach kurzem Aufenthalt im aufgeschlosseneren Berlin kehrte Oskar Kokoschka 1911 nach Wien zurück und sorgte prompt für den nächsten Skandal: er verliebte sich in die sieben Jahre ältere Alma Mahler, deren Mann – der Komponist Gustav Mahler – eben erst verstorben war. Unter den argwöhnischen Blicken der Wiener Gesellschaft ent-

wickelte sich eine öffentlich geführte, überaus tragische Liebesbeziehung, die von Anfang an von einer extremen Leidenschaft, aber auch Eifersucht Kokoschkas geprägt war. Wie schon in seinem ersten literarischen Werk „Die träumenden Knaben“, wo es um eine erste Verliebtheit in eine Mitschülerin ging, verarbeitete Kokoschka auch diese große Liebe, unter der er noch Jahre nach ihrem Bruch litt, in seinem künstlerischen Werk: in zahlreichen tragischen Liebesgedichten, Erzählungen, grafischen Zyklen und Gemälden zeichnete er immer dasselbe Bild eines Liebespaares, bei dem der Mann stets der Unterlegene, die Frau hingegen die Starke ist. Stets zeigt der Mann die Züge Kokoschkas, die Frau die Alma Mahlers. Das Ende ist unausweichlich tragisch: der Mann wünscht sich eher den Tod herbei, als ohne diese Frau leben zu müssen. Kokoschka übertrug dieses Szenario auch in sein wahres Leben, denn als sich Alma Mahler 1914 von ihm trennte, meldete er sich freiwillig zum Kriegsdienst, wo er schwer verwundet wurde.

Die Stadtgalerie Klagenfurt setzt in ihrer Schau einen Schwerpunkt auf eben diese Grafikzyklen, die sich mit Kokoschkas großer (unglücklicher) Liebe zu Alma Mahler befassen – etwa „Die Chinesische Mauer“, „Der gefesselte Kolumbus“ oder die „Bachkantate“. Wichtige Blätter innerhalb seines druckgrafischen Werkes seiner Anfangszeit in der Manier des *Jugendstils* („Die träumenden Knaben“), der *Dresdner Zeit* (1917–23), in der das *Porträt* am stärksten vertreten war, sowie wunderschöne Beispiele seiner Städte- und Landschaftsbilder runden die Präsentation ab. **Beatrix Obermayer**

S P U R E N . S U C H E



Das Mädchen Li und ich, 1906-08, aus der Serie „Die träumenden Knaben“, Farblithografie

© VBK Wien, 2007

**Info:**

**Nähere Informationen unter:**

0463/537-5545

Stadtgalerie Klagenfurt,  
Theatergasse 4

Täglich außer Montag  
von 10 bis 18 Uhr,  
feiertags außer Montag  
von 10 bis 18 Uhr

[www.stadtgalerie.net](http://www.stadtgalerie.net)

# KOKOSCHKA-COUNTDOWN in der Stadtgalerie Klagenfurt

Oskar Kokoschka (1886-1980), bedeutender Maler, Grafiker, Schriftsteller und „Oberwildling“ der österreichischen Kunstszene, ist einer der bedeutendsten Vertreter des Expressionismus. Die Stadtgalerie Klagenfurt widmet diesem vielseitig Begabten zurzeit eine großangelegte Ausstellung zu seinem grafischen Oeuvre, mit rund 120 Werken aus den Beständen des Museums der Moderne Salzburg.

**B**reiten Raum nehmen in dieser Schau, die nur noch bis 21. Jänner in der Stadtgalerie Klagenfurt zu sehen ist, jene Grafikzyklen ein, die sich mit Kokoschkas großer, unglücklicher Liebe zu Alma Mahler befassen: Der 25-jährige Kokoschka - als „Bürgerschreck“ immer für einen Skandal gut - hatte sich 1911 in die sieben Jahre ältere Alma Mahler, deren Mann (der Komponist Gustav Mahler) eben erst verstorben war, verliebt. Unter den argwöhnischen Blicken der Wiener Gesellschaft entwickelte sich eine öffentlich geführte, überaus tragische Liebesbeziehung, die von Anfang an von einer extremen Leidenschaft, aber auch Eifersucht Kokoschkas geprägt war.

## Großartige Ausstellung

Wie schon in seinem ersten literarischen Werk „Die träumenden Knaben“, wo es um eine erste Verliebtheit in eine Mitschülerin ging, verarbeitete Kokoschka auch diese große Liebe, unter der er noch Jahre nach ihrem Bruch litt, in seinem künstlerischen Werk. Es entstanden zahlreiche tragische Liebesgedichte, Erzählungen, Gemälde und grafische Zyklen, von denen eine große Anzahl in der Stadtgalerie präsentiert wird.

Begleitend dazu finden jeden Samstag und Sonntag um 11 Uhr Führungen durch die Ausstellung statt.



Pieta, 1908, Farblithografie

© VBK Wien, 2007

## Herkules - Erster Klagenfurter Kleinkunstpreis

Nein, es geht hier nicht um den keulenschwingenden Lindwurmbezwinger auf dem Neuen Platz. Der Herkules von heute ist ein moderner Mann, einer der denkt und der seine Gedanken auf der Bühne erzählt. Wer das am besten kann - und es muss nicht unbedingt ein Mann sein - und durch seine Kabarett-Vorstellung Publikum und Jury überzeugt, darf sich über den Ersten Klagenfurter Kleinkunstpreis freuen.

Text: Mag. Christine Jeremias

Ins Leben gerufen wurde der „Herkules“ von Kulturstadtrat Albert Gunzer, der mit seiner Initiative endlich die Lücke schließt, die in Klagenfurt im Bereich Kabarett und Unterhaltungstheater herrschte.

### Kabarettisten aus Österreich und Deutschland

Organisator Mario Kuttinig, selbst leidenschaftlicher Kabarettist, und sein Team konnten sich über mehr als 70 Anmeldungen aus Österreich und Deutschland freuen. 18 Kabarettistinnen haben es geschafft und kämpften vom 3. bis 5. Jänner um

den Einzugs ins Finale, das am 6. Jänner ab 20 Uhr im ((Stereo)) über die Bühne gehen wird. Alle Kabarettfreunde können sich auf einen unterhaltsamen Abend freuen, bei dem die TeilnehmerInnen statt zur Keule zu weit intelligenteren Waffen greifen werden, um sich beim Publikum Gehör zu verschaffen. Dabei gibt es übrigens strenge Regeln: „Jeder Kandidat hat 15 Minuten zur Verfügung, dann gibt es eine Warningsirene und wer in der 17. Minute noch immer redet, dem wird der Strom abgedreht“, so Kuttinig.

Nähere Informationen finden Sie unter [www.herkules.or.at](http://www.herkules.or.at)

Broadway Dance Company & Dance Factory Dublin

**NIGHT of the DANCE**

RIVERDANCE goes DIRTY DANCING

Die schönsten Tanzszenen im Stile von:  
**RIVERDANCE - DIRTY DANCING**  
 MAMMA MIA - STOMP - CIRQUE DU SOLEIL - GREASE  
 SATURDAY NIGHT FEVER - MOULIN ROUGE u.v.m.

**22. Jänner 07 Klagenfurt 20Uhr**  
**Messearena**

SÜDPARK Tickets **0196096** Tickets **CLUB**  
[www.oeticket.com](http://www.oeticket.com) Da ist was los.

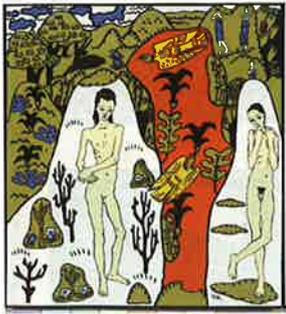


Foto links: Das Mädchen Li und ich, 1906-08, Farblithografie © VBK, Wien 2006;  
Foto rechts: Pieta, 1908, Farblithografie © VBK, Wien 2006



## OSKAR KOKOSCHKA

Grafiken aus den Beständen des  
Museums der Moderne Salzburg  
29. September 2006 bis 21. Jänner 2007

Oskar Kokoschka (\* 1886 in Pöchlarn, † 1980 in Villeneuve), bedeutender Maler, Grafiker, Schriftsteller und „Oberwildling“ der österreichischen Kunstszene, ist einer der bedeutendsten Vertreter des Expressionismus. Die Kunst dieses vielseitig Begabten wurzelt im grafischen Medium; die Zeichnung war und blieb bei Kokoschka während aller Jahrzehnte der Malerei unbedingt gleichwertig. Die Stadtgalerie Klagenfurt präsentiert eine Auswahl aus seinem fast 600 Blättern umfassenden druckgrafischen Oeuvre, darunter Werke aus den bekannten Grafikzyklen „Die träumenden Knaben“, „Die Chinesische Mauer“ und „Der gefesselte Kolumbus“. Alle 120 Werke sind Leihgaben aus der Sammlung des Museums der Moderne Salzburg.

**Informationen:** Stadtgalerie Klagenfurt, Tel. 0463/537-5532 oder -5545, art@stadtgalerie.net www.stadtgalerie.net



Foto: Eisenbahner-Musikverein Salzburg

## „Salzburger Eisenbahner-Weihnacht“

Eine musikalische Reise durch den Advent mit schönsten vorweihnachtlichen Bildern aus Stadt und Land Salzburg, sowie der Bahn im Winterbetrieb.

Der Eisenbahner Musikverein Salzburg zählt zu einem der ältesten und renommiertesten Blasmusikvereine der Stadt. Auf der neuen CD bzw. DVD – die „Salzburger Eisenbahner-Weihnacht“ präsentiert der Musikverein österreichische Bläsermusik zur Advent- u. Weihnachtszeit in allen Variationen – von Werken für Orchester in großer Besetzung bis hin zu Kleingruppen. Höhepunkt der DVD Produktion ist die Fahrt mit einer nostalgischen Garnitur der Salzburger Lokalbahn nach Oberndorf zur „Stille-Nacht-Kapelle“, wo das gesamte Orchester das dort entstandene Lied „Stille Nacht, heilige Nacht“ intonierte. Mit dem Kauf der DVD bzw. der CD unterstützen Sie die Aktion „Licht ins Dunkel“.

**Bestellung Post:** Eisenbahner-Musikverein Salzburg, Peter Grundbichler, Rechte Saalachzeile 30, 5020 Salzburg

**Bestellung Fax:** Fax 0043 / 662 / 43 66 61

**Bestellung online:** www.emv-salzburg.com  
Lieferung mit Rechnung und Erlagschein



Foto: Oups

## Du hörst mich in der Stille.

Ein zauberhaftes Engelbuch mit wundervollen Gedichten von Verena Flori, die Herz und Seele berühren. Zusammen mit den lichtvollen Engelwesen der Künstlerin Conny Wolf bringt dieses Buch ein Stückchen Himmel auf die Erde und erfüllt jedes Herz mit Hoffnung.

Umfang: 54 Seiten mit 24 farbenfrohen Engelbildern  
Format: 13 x 22 cm, Preis: € 14,70  
inkl. Lesebändchen, sowie Engelkärtchen zum Weiterschicken

Erhältlich im Buchhandel oder unter [www.seelenengel.at](http://www.seelenengel.at)

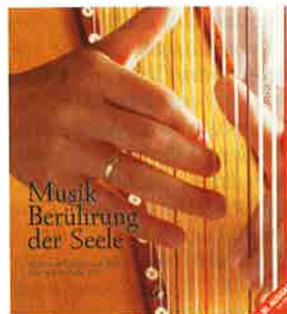


Foto: Diözese Gurk

## „Musik – Berührung der Seele“

30. Jahrbuch der Diözese Gurk erscheint mit CD-Sonderedition mit Kirchenmusik aus dem Dom zu Klagenfurt.

„Musik – Berührung der Seele“ ist der Titel des Jahrbuchs 2007 der Diözese Gurk, das nun anlässlich der 30. Jubiläumsausgabe erstmals mit einer beigelegten CD-Sonderedition mit kirchenmusikalischen Werken aus dem Dom zu Klagenfurt erschienen ist. 17 Autorinnen und Autoren beschreiben die Bedeutung von Musik und wie Musik das Herz der Menschen für die Schönheit der Schöpfung und das Geheimnis Gottes öffnet. „Musik ist eine besondere Form des Dialogs mit Gott“, schreibt Diözesanbischof Dr. Alois Schwarz in seinem Beitrag. „Musik gehört ganz wesentlich zum Menschsein. Sie ist eine der kreativsten menschlichen Ausdrucksformen“, so der Pressesprecher der Diözese Gurk Matthias Kapeller, unter dessen redaktioneller Leitung das Jahrbuch erstellt wurde, in seinem Vorwort zur Jubiläumsausgabe. Das 360 Seiten starke Jahrbuch ist inkl. der CD-Sonderedition um € 9,- in den Kärntner Pfarren, im ausgewählten Kärntner Buchhandel und im Behelfsdienst des Bischöflichen Seelsorgeamtes erhältlich. Die CD-Sonderedition kann auch ohne Buch um € 7,- erworben werden.

Nähere Informationen und Bestellungen unter  
[www.kath-kirche-kaernten.at](http://www.kath-kirche-kaernten.at) oder 0463 / 57 770-1071



„NADA“ im „MMKK“

# von Hoke



**DAS MUSEUM** Moderner Kunst Kärnten würdigt Giselbert Hoke mit einer umfangreichen Personale! Prädikat: absolut sehenswert! Foto: Puch

den, die selbst zu Gegenständen werden, ohne auf Gegenständliches Bezug zu nehmen. Es geht dabei um Farbe, um Zeichnung und deren Konzentration auf das inhaltliche Nichts. Nichts gilt als das Bild. Der Kurator der Ausstellung im MMKK ist der renommierte

Kunsthistoriker Wieland Schmied, der auch für den reich bebilderten, umfangreichen Katalog, erschienen bei Heyn, verantwortlich ist. Während der Ausstellung, die bis zum 25. Februar läuft, ist der Bildband um 39 Euro zu erwerben, danach für 49 Euro im Buchhandel. **h.th.**

*Interessante Foto-Ausstellung im Stadthaus*

# Frauenbilder und Verschiedenheit

„Frauen im Orient – Frauen im Okzident“ lautet der Titel der Ausstellung, die am 7. Dezember um 19 Uhr in der Alpen-Adria-Galerie im Stadthaus eröffnet wird. Fotografische Arbeiten von zeitgenössischen Künstlerinnen aus aller Welt zeigen Abbilder individuellen Lebens, die die Vielfalt weiblicher Erfahrungen widerspiegeln. Zu sehen sind die Künstlerinnen selbst, wie sie sich gleichsam einer künstlerischen Selbstbefragung unterziehen. Zu sehen sind aber auch Frauen, die als Stellvertreterinnen das weibliche Alltagsleben verschiedener Kulturen verkörpern

und denen die Fotografinnen eher zufällig begegnet sind. Gezeigt werden kulturelle Unterschiede wie Verschleierung und Enthüllung, Selbstverwirklichung und Unterdrückung und vieles mehr. Die Ausstellung findet auf Initiative des Kulturreferats und des Frauenbüros der Stadt Klagenfurt statt.

**ZUR VERNISSAGE** der Schau „Frauen im Orient – Frauen im Okzident“ am 7. Dezember um 19 Uhr im Stadthaus sind alle Interessierten herzlich eingeladen!



## Kokoschka-Grafiken in der Stadtgalerie

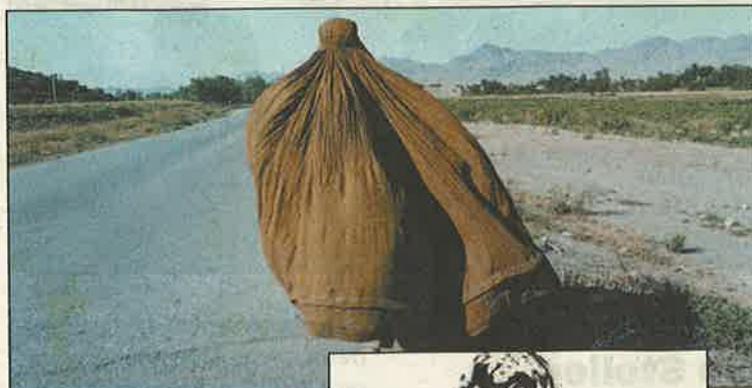
Die Klagenfurter Stadtgalerie widmet dem grafischen und zeichnerischen Werk von Oskar Kokoschka eine umfangreiche Ausstellung.

Die Kunst dieses vielseitig begabten wurzelt im grafischen Medium; die Zeichnung war und blieb bei Kokoschka während aller Jahrzehnte der Malerei unbedingt gleichwertig. Die Stadtgalerie präsentiert eine Auswahl aus seinem fast 600 Blättern umfassenden druckgrafischen Œuvre, da-

runter Werke aus den bekannten Grafikzyklen „Die träumenden Knaben“ und „Der gefesselte Kolumbus“.

Einzelblätter in Öl, Aquarell und Röteln sowie selten gezeigte Zeichnungen geben darüber hinaus Einblick in die verschiedensten Themenbereiche und Schaffensperioden dieses großartigen österreichischen Künstlers.

An den Adventwochenenden finden übrigens Spezialführungen statt (14 Uhr). Foto: Puch



**DEN UNTERSCHIEDLICHEN** Frauenbildern in unterschiedlichen Kulturräumen widmet sich eine Ausstellung im Stadthaus.

Fotos: KK





(v.li.) Dir. Christa Puxbauer, Volker Friedl, Monika Schlösinger, Walter Kreuz, Irene Hiebl und Kinder der VS Keutschach

## Kreative Köpfe in der Keutschacher Volksschule

Unter dem Jahresmotto „Kunst und Kultur“ fand in der Volksschule Keutschach Anfang November eine Projektwoche mit Kärntner Künstlern statt.

Volker Friedl, Monika Schlösinger, Walter Kreuz und Irene Hiebl erarbeiteten mit den Schülern das „Abenteuer Kunst“. Der Kreativität waren dabei keine Grenzen gesetzt. Neu waren Materialien wie Draht und Glas, die den Rahmen der kreativen Gestaltung des Werk- und Zeichenunterrichts überstiegen. Unter Design-erfahrener fachlicher Anleitung bastelten die Kinder je eine Schatzkiste, einen Zauberspiegel, einen Talisman und einen Lichtengel. Zur Auflockerung der üblichen Klassenstrukturen wurden vier Gruppen aus allen Schülern gebildet, wobei sich jedes Kind seine Gruppe aussuchen durfte. Losgelöst von Zeit und Raum arbeiteten so Erst-, Zweit-, Dritt- und Viertklässler

ambitioniert gemeinsam in einem Klassenzimmer. Präsentiert wurden die Kunstwerke Ende November im Rahmen einer Projektpräsentation in der Volksschule Keutschach. Hier wurden die Arbeiten der Kinder gezeigt, begleitet von einer Werkschau der Künstler, die damit einen kleinen Einblick in ihr Schaffen eröffneten. Ein Kindermusical und Beiträge der Kinder zum Thema Kunst umrahmten die Veranstaltung.



Die Kinder der VS Keutschach beim Erstellen eines Zauberspiegels

## Die Sevenhill Singers - „a Liacht“ in dunklen Tage

Das neue Studio von Miro Janev in Villach war der Geburtsort der CD der Sevenhill Singers.

Im „Kitchen Records“ entstand mit Unterstützung des Modern Music College Villach die CD:

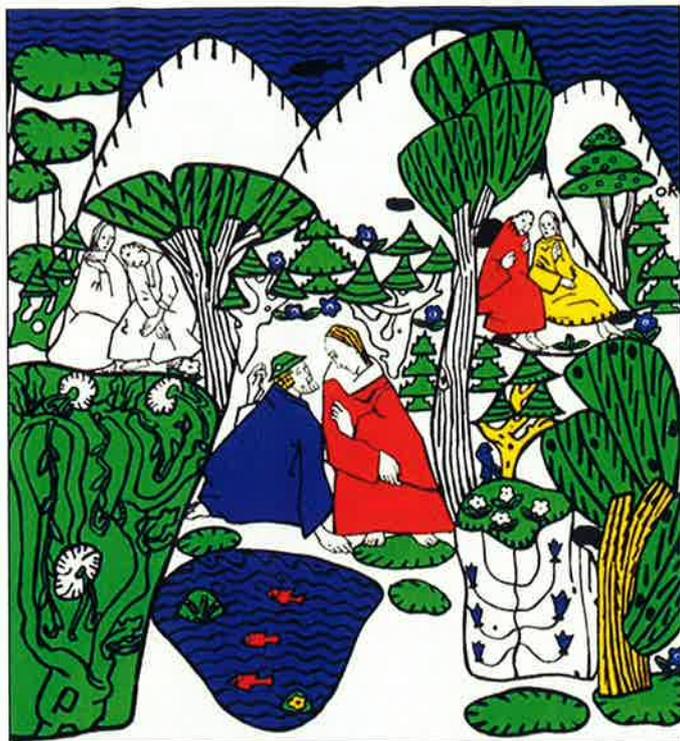
„Da is a Liacht“, eine X-Mas-Platte mit Kärntner-Touch. Auf ihr findet man die bekanntesten Christmas-Hits, drei englische Krippenlieder und das selbstgeschriebene Titellied im Kärntner Dialekt. „Wegle im Schnee“ - „Werst mei Liacht umē sein“ ist als bluesiges Arrangement und in einer Dance-Version enthalten.

### Sevenhill Style

Die Klagenfurter Sevenhill Singers sind bekannt für Ihre Gospelarrangements. So gibt es auf der CD auch 2 vertonte Gedichte in diesem Ihrem Stil: vom Kärntner Lyriker Johannes Lindner und von Erich Kästner. Die CD „Da is a Liacht“ gibt es ab dem 1. Adventssonntag im Fachhandel!



Die Sevenhill Singers: (hinten v.l.) Michael Kohlweis, Sandra Woschnitz, Jozef Cech und Doris Napetschnig; (vorne v.l.) Eva Seidel, Martina Hundsdorfer und Andrea Kohlweis



Paare im Gespräch, 1906-1908, aus der Serie „Die träumenden Knaben“, Farblithografie

## Advent in der Stadtgalerie Klagenfurt

Stressfreies Weihnachtshopping für die Großen - kreativer Spaß für die Kleinen: An den Einkaufstagen im Advent (2.12., 9.12., 16.12. und 23.12.) können kleine „Nachwuchskünstler“ in der Stadtgalerie Klagenfurt unter Aufsicht malen und basteln, während ihre Eltern in Ruhe Weihnachtseinkäufe erledigen. Zur Stärkung gibt es Saft und Weihnachtskekse.

**Ab 4 Jahren, Kosten: € 2,- /Dauer: 2 Stunden zwischen 10 und 16 Uhr**

Spezielle Adventveranstaltungen gibt es aber auch für die „Großen“. An den Adventwochenenden (2./3.12., 9./10.12. und 16./17.12.) kann man sich jeweils um 14 Uhr bei Prosecco, Weihnachtskekse und einer kompetenten Sonderführung durch die laufende Kokoschka-Ausstellung vom einmaligen Schaffen dieses österreichischen Ausnahmekünstlers überzeugen.

**Pauschalpreis pro Person: € 4,-**

Die letzte Führung durch die Kokoschka-Ausstellung im „alten“



Moschee Koutoubia, 1965, aus der Serie „Marrakesch“, Kreidelithografie

Jahr bietet die Stadtgalerie am 31.12. um 11 Uhr: Diese Silvester-Spezialführung bietet einen geführten Rundgang durch die Ausstellung und einen Glücksbringer für das neue Jahr, auf das mit einem Glaserl Prosecco angestoßen werden kann. **Sonder-Pauschalpreis pro Person: € 4,-**

### Infos ab sofort unter:

**Stadtgalerie Klagenfurt**  
Theatergasse 4, 9020 Klagenfurt  
Tel.: 0463-537/5545  
[www.stadtgalerie.net](http://www.stadtgalerie.net)  
[art@stadtgalerie.net](mailto:art@stadtgalerie.net)

Geöffnet täglich außer Montag 10.00 bis 18.00 Uhr, Feiertag außer Montag 10.00 bis 18.00 Uhr; vom 24.12. bis 26.12.2006 ist die Galerie geschlossen!

# Oskar Kokoschka

Noch bis 21. Jänner 2007 präsentiert die Stadtgalerie Klagenfurt diesen faszinierenden Ausnahmekünstler in einer großangelegten Schau mit Leihgaben aus dem Museum der Moderne Salzburg.

FOTOS: (3) VBK Wien, 2006



Windhund, 1952, Kreidelithografie



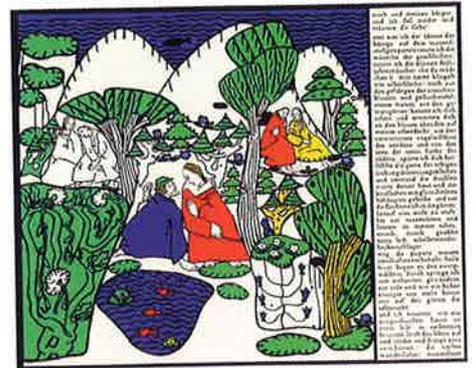
Statue of Liberty I, 1966, Kreidelithografie

**O**skar Kokoschka (\*1886 in Pöchlarn – +1980 in Villeneuve), bedeutender Maler, Grafiker, Schriftsteller und „Oberwildling“ der österreichischen Kunstszene, ist einer der bedeutendsten Vertreter des Expressionismus.

Die Kunst dieses vielseitig Begabten wurzelt im grafischen Medium; die Zeichnung war und blieb bei Kokoschka während aller Jahrzehnte der Malerei unbedingt gleichwertig.

Die Stadtgalerie zeigt eine Auswahl aus seinem fast 600 Blättern umfassenden druckgrafischen Oeuvre, darunter Werke aus den bekannten Grafikzyklen „Die träumenden Knaben“, „Die Chinesische Mauer“ und „Der gefesselte Kolumbus“.

Einzelblätter in Öl, Aquarell und Röteln, sowie selten gezeigte Zeichnungen geben



Paare im Gespräch, 1906–1908, Farblithografie

darüber hinaus Einblick in die verschiedensten Themenbereiche und Schaffensperioden dieses großartigen Künstlers.

An allen Einkaufsamstagen bis 23. Dezember bietet die Stadtgalerie zwischen 10 und 16 Uhr Kreativ-Workshops für Kinder ab 4 Jahren an (Dauer: jeweils zwei Stunden/ Kosten: € 2,-). Für die „Großen“ gibt es an den Adventwochenenden (Sa/So jeweils um 14 Uhr) spezielle Führungen inklusive Prosecco und Keksen.

**INFO:** Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4, Tel. 0463/537-55 45, täglich außer Montag von 10–18 Uhr geöffnet, vom 24. bis 26. 12. geschlossen!  
www.stadtgalerie.net

*Kosta-Kuppeln und -Bussis versüßen den Weihnachtsbummel!*

**Zuckerbäckermeister**

# Kosta

Besuchen Sie uns auf dem Christkindlmarkt!

Ein **SPÖ**-Erfolg

Der **Strom-Gutschein** kommt!

**Fix ab Jänner!**

Ab 1.1.2007 in Klagenfurt:  
Bis zu 100 Euro für Sozialhilfeempfänger, Mindestpensionsbezieher und in Härtefällen.

Die soziale Kraft für Klagenfurt.

**E.W.**  
Vzbgm. Ewald Wiedenbauer und sein Team.

**SPÖ**  
Klagenfurt-Stadt



Stadtgalerie Klagenfurt

# Advent mit Kokoschka

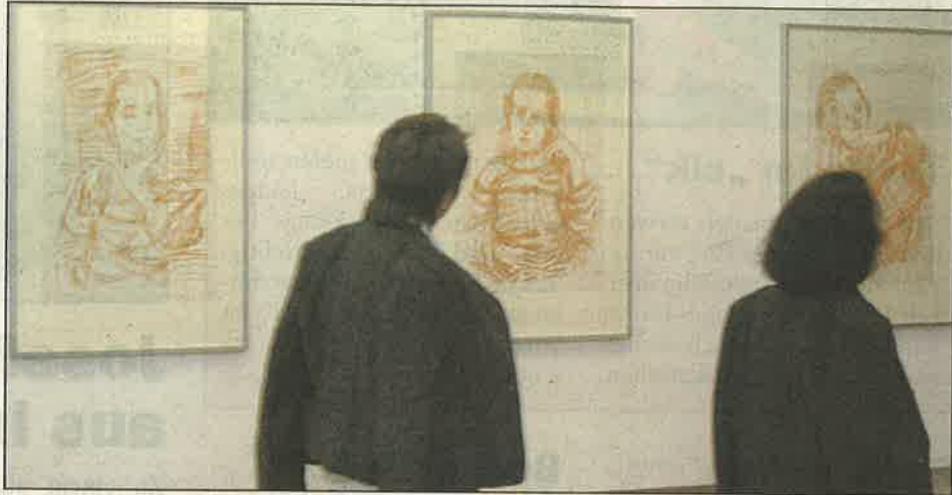
**Auch heuer gibt es wieder ein tolles vorweihnachtliches Programm für große und kleine Kunstfreunde in der Stadtgalerie.**

Die Ausstellung „Oskar Kokoschka – Grafiken“ hat bisher tausende Menschen in die Klagenfurter Stadtgalerie gelockt. Aufgrund der anhaltend großen Nachfrage bietet die Stadtgalerie an den Adventwochenenden (2.+3.12., 9.+10.12. und 16.+17.12., jeweils um 14 Uhr) Sonderführungen durch die Kokoschka-Schau mit Prosecco und Weihnachtskekzen zum Vorweihnachtspreis von nur 4 Euro an.

Kinder können sich in der Stadtgalerie an den Einkaufssamstagen im Advent als „Nachwuchskünstler“ betätigen, während ihre Eltern Weihnachtseinkäufe erledigen (2., 9., 16. und 23.12. zwischen 10 und 16 Uhr), und bekommen Saft und Kekse.

**SPEZIALPROGRAMM IN** der Stadtgalerie: Sonderführungen mit Prosecco und Keksen für die Großen und Kreativwerkstatt mit Saft und Keksen für die Kleinen. Infos und Anmeldung unter Tel.: 537-5545

Foto: Puch



**AUSGEBUCHT** bis auf den letzten Platz! – Die Kunstfrühstücke in der Stadtgalerie sind besonders beliebt, freuen sich Kulturstadtrat Albert Gunzer und Galerieleiterin Mag. Beatrix Obernosterer.

Foto: KK

## Kunst-Brunch

Ein wahres G'riss herrscht um Plätze beim Kokoschka-Kunst-Brunch in der Stadtgalerie. Weil alle bisher angebotenen Termine bereits ausgebucht sind, gibt es noch einen weiteren Termin: 21. Jänner 2007 (11 Uhr).

Anmeldung: 537-5545

## Komposchspiegel und Bilder von Franz Moro

Spiegelkünstler Arnulf Komposch öffnet bis 16. November wieder sein Atelier für eine Gemeinschaftsausstellung mit einem befreundeten Künstler.

Komposch selbst zeigt einige seiner neuesten Spiegelkunstwerke in unterschiedlichsten Formaten und Größen. Als Ausstellungspartner hat er sich diesmal Franz Moro eingeladen.

Moros abstrakt wirkende Bilder bestechen durch Komposition und ausgewogene Farbgebung, seine „Motive“ entstehen aus überlagernden Farbflächen.

Zu sehen von Montag bis Freitag (16-19 Uhr) und Samstag (10-13 Uhr) im Atelier Komposch (Linsengasse 5-7).



**BILDER VON** Franz Moro – wie diese Landschaft – sind bis 16. Dezember gemeinsam mit Komposchspiegeln ausgestellt. Foto: KK



## BV-Jahresschau im Stadthaus

Die Jahresausstellung der Berufsvereinigung Bildender Künstler gehört schon zu den Fixpunkten im Kulturkalender. Noch bis Ende November sind in der Alpen-Adria-Galerie Werke

bekannter Kärntner Künstler, aber auch von Künstlern aus Italien und Slowenien zu sehen. BV-Präsident Harry Jeschofnig, Vizepräsidentin Margarethe M. Bauer und Kulturstadtrat Albert Gunzer freuten sich schon am Eröffnungstag über großes Publikumsinteresse.

Foto: KK

## Stadtgalerie Klagenfurt

# Kreative „Aus-Zeit“ im Advent

**Stressfreies Weihnachts-Shopping für die Großen, kreativer Spaß für die Kleinen: Die Stadtgalerie Klagenfurt in der Theatergasse lädt an den Adventsamstagen in ihre Kinderwerkstatt ein.**

Kleine Nachwuchskünstler können an den Einkaufssamstagen im Advent unter Aufsicht malen und basteln, während ihre Eltern in Ruhe Weihnachtseinkäufe in der Stadt erledigen. Zur Stärkung gibt es für die kleinen Kreativen Saft und Weihnachtskekse. Die Advent-Kin-

derwerkstatt ist geöffnet am 2., 9., 16. und 23. Dezember. Zwischen 10 und 16 Uhr können Kleine ab vier Jahren für die Dauer von zwei Stunden aktiv Künstlerduft schnupern. Kostenbeitrag: 2 Euro. Infos ab sofort unter [www.stadtgalerie.net](http://www.stadtgalerie.net) oder Tel. 0463/537/5545.



Kokoschkas Windhund, 1952, Kreidelithographie

## Spannendes Märchen am Stadttheater

# Joseph und seine Brüder

**Kinderherzen schlagen höher: „Joseph und seine Brüder“ am Stadttheater.**

Irgard Paulis ist bekannt für erstklassige Märchenproduktionen in Klagenfurt. In der letzten Spiel-saison Dietmar Pfliegerls zeigt sie derzeit in ihrer Fassung der Bibel-geschichte „Joseph und seine Brüder“, wie man auch am Kinderthe-atersektor in jeder Hinsicht professionelle und kurzweilige Qua-lität schafft. Ähnlich wie bei „Momo“ und der „Schneekönigin“ werden die Kinderherzen höher

schlagen: Ohne trivial zu werden, wird die Geschichte mit starken Emotionen besetzt. Über 3000 Jahre alt ist die Legende über das un-gewöhnliche Schicksal des traum-kundigen Joseph, überliefert durch das Alte Testament und den Koran. Seit Jahrhunderten werden Künst-ler in allen Sparten von ihr inspi-riert. Pauli berührt mit ihrer span-nenden Geschichte über das Anderssein, Geschwisterrivalität, die Macht der Träume und das Ver-zeihen. Empfehlenswert für Schul-klassen und Familien, rasch die Theaterkarten sichern!



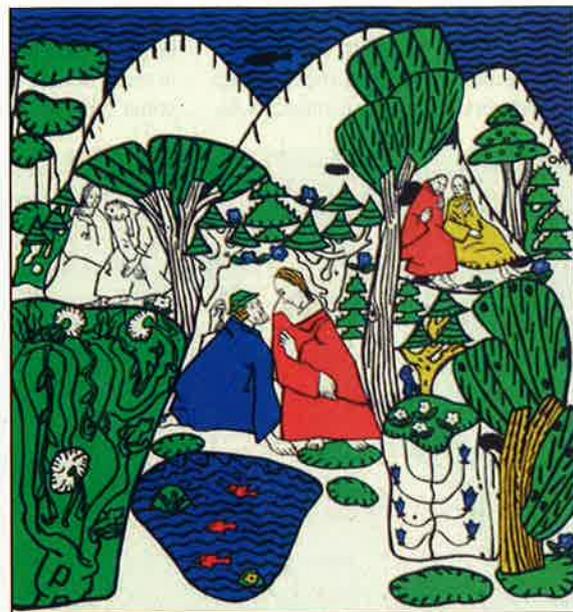
foto: Stefan Zoltan

Spezielle Adventveranstaltungen gibt es aber auch für die „Großen“. An den Adventwochenenden können sich die Besucher in der Stadt-galerie bei Prosecco, Weihnachts-kekse(n) und einer kompetenten Sonderführung durch die laufende

Kokoschka-Ausstellung vom einmaligen Schaffen dieses österreichischen A u s n a h m e -künstlers überzeugen. 2./3. Dez., 9./10. Dez., 16./17. Dez. jeweils um 14 Uhr. Pau-schalpreis pro Person: 4 Euro.

Silvester-Highlight: Die letzte Führung durch die Kokoschka-Ausstellung im alten Jahr ist für den 31. Dezember um 11 Uhr angesetzt: Die-

se Spezialführung bietet einen aus-führlichen Rundgang durch die Aus-stellung und einen Glücksbringer für das neue Jahr, auf das mit einem Glas Prosecco angestoßen werden kann. Sonder-Pauschalpreis pro Per-son: 4 Euro.



Paare im Gespräch, 1906–1908. Aus der Serie „die träumenden Knaben“. Alle Abbildungen: VBK Wien 2006



Grafiken aus den Beständen des  
Museums der Moderne Salzburg

29. Sept. '06  
bis 21. Jän. '07

**Stadtgalerie  
Klagenfurt**  
Theatergasse 4

Täglich außer Montag 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
Freitage außer Montag 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr  
Am 1.11. und von 24.12. – 26.12. 2006 geschlossen  
Tel. 0463/537/5532 oder -8646  
E-Mail: [art@stadtgalerie.net](mailto:art@stadtgalerie.net)

Klagenfurt

K

10  
JAHRE

[www.stadtgalerie.net](http://www.stadtgalerie.net)

Noch ziemlich „jugendstilig“ gibt sich Oskar Kokoschka als Illustrator: Nur die hageren Figuren weisen auf den späteren Expressionismus hin, der sprachlich schon im Frühwerk vorherrscht. Sogar in einem Kinderbuch: „rot fischlein, fischlein rot, stech dich mit dem dreischneidigen messerlein tot...“

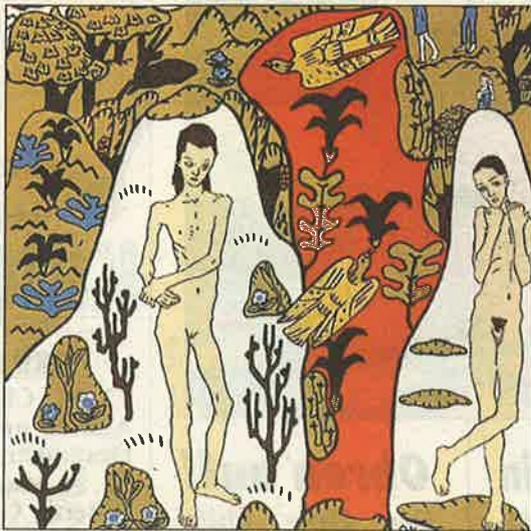


Foto: Stadtgalerie

## Oskar Kokoschka (1886-1980): Grafik Wer sieht, sieht ein

„Jäten ist Zensur in der Natur“: Mit diesem Zitat empfängt die Stadtgalerie Klagenfurt seit gestern die Besucher einer Ausstellung, die ein Leben nacherzählt. 120 Grafiken aus dem Museum der Moderne Salzburg beleuchten nicht nur den künstlerischen, sondern auch den menschlichen Werdegang von Oskar Kokoschka.

Als „Oberwildling“ hat er sich mit seinem von Gustav Klimt geförderten „Schreckenskabinett“ eingepreßt: Es wollte 1908 den jugend-

stilverwöhnten Wienern so gar nicht passen – was ihn wiederum skandalträchtig bekannt machte. Seine „Affäre“ mit Alma Mahler war dagegen ein „Skandal“, der Kokoschka ein Leben lang beschäftigte: Immer wieder hat er diese Leidenschaft auch grafisch aufgearbeitet.

kaerntner.kultur@kronenzeitung.at

„Unikum“ und „solsombra“: Kunstwandertag

## „Unterwegs“ mit Kultur

Am 30. September ist Kunst in Bewegung und bereist Berg und Fluss. Wer „Hinter den sieben Bergen“ das Unikum treffen möchte, sollte sich auf „Trans::Alpina:: Expedition“ begeben. Wer dem Wasser den Vorzug gibt, ist bei „solsombra“ in Ferlach richtig „unterwegs“.

Beim Cingelc in Tratten wird Bewegung Begegnung: mit SchülerInnen, die sich ab 11 Uhr mit Musik bildnerisch betätigen. Um 14 Uhr lockt eine Ausstellungseröffnung, und um 15 Uhr eine „Bootsfahrt auf der Drau mit Kulturstationen“ für die man unter ☎ 0664-1360001 reserviert.

Das Unikum ist mit Texten (Gerhard Pilgram, Wilhelm Berger) und Musik („Zilpzalp“) von Podbrdo nach Hudajuža „unterwegs“. Abfahrt: 6.45 Uhr vor dem Mensengebäude der Uni, ☎ 0463-2700-9713.

### THEATER & KONZERTE

KLAGENFURT: Konzerthaus: Fr: Postchor Klagenfurt u.a., 20. – Stadttheater: Fr/Sa: „Zur schönen Aussicht“, 19.30. – LustGARTEN: Fr: Buchpräsentation: „Lust auf...“, 19. – Musilhaus: Fr: Lesung Hans Gigacher, 19.30. – VILLACH: Congress Center: Fr: A-cappella-Chor, 19.30. – nbv in der STO-Halle: Fr/Sa: „Bambiland“, 20. – Pfarre Hl. Dreifaltigkeit: Sa: Helmuth Luksch, Orgel, 20. – ALTHOFEN: Kulturhaus: Fr: Singgemeinschaft Oisternig, 20. – ARNOLDSTEIN: Kulturhaus: Sa: Saxophonade, 20. – KLEINKIRCHHEIM: Festsaal: Fr/Sa: Kabarett, 20. – FELDKIRCHEN: Amthof: Sa: Tango Argentino, 20.30. – GÜNDL: Alte Burg: Fr: Kabarett Martin Kosch, 20. – HERMAGOR: MS: Fr: Saxophonade, 20. – MILLSTATT: Stf: Sa: A-cappella-Chor Villach, 20. – SPITTAL: Schloss Porcia: Fr: Lesung Ute Andresen, 15. – STEINDORF: Piller Saal: Fr/Sa: Kabarett, 20. – VELDEN: Bluesiana Rock Cafe: Fr: Billy Jones & Band, 21. – WEISSENSTEIN: Kulturhaus: Fr/Sa: „Der Floh im Ohr“, 20. – LIENZ: Creativ Center: Sa: Blood Sugar Sex Magic, 20.30.

### KULTUR IN KÜRZE

● Mit Raritäten feiert der A cappella Chor Villach das Mozartjahr: Unter der Leitung von Helmut Wulz konzertiert er mit dem Savaria Synchronorchester Szombathely heute (19.30) im CCV, morgen (20 Uhr) in der Stiftskirche Millstatt.

● Wahlwerbung mit Kultur versucht Martin Strutz: Heute stellt der Kulturreferent den Dreijahresvertrag für das Nötscher Museum vor, morgen ist im MMKK in der Berengo-Schau Familientag.

● Letzte Chance, in der Bad Eisenkappler Galerie Vorspann das Künstler-Gespann Gertrud Weiss-Richter und Helmut Machhammer zu erleben: heute, 17 bis 20 Uhr.

Die klug gehängte Ausstellung zeigt den von den Nazis als „entartet“ geächteten Künstler von seinen Anfängen bei der Wiener Werkstätte (wo er zu „braven“ Illustrationen böse oder erotikgeschwängerte Texte lieferte) über rebellische (Selbst)Porträts, zarte Bilder Geschichten, wildes allegorisches Aufbegehren bis hin zu einem Alterswerk vom Feinsten: New York (wo die Freiheitstatue förmlich abzuheben scheint) und London erhalten in „schnellen“ Zeichnungen eine unglaublich unmittelbare Atmosphäre. Die sehenswerte Ausstellung läuft bis zum 21. Jänner, ist mit guten Kurzinformationen versehen und mit (be)merkenswerten Zitaten wie „Wer sieht, sieht ein“. Frieda Stank



KONKALLIN & SZYSZKOWICZ © 2006



Lentos Kunstmuseum Linz  
Foto: Engelhardt-Sellin, D-Aschau

**Lentos Kunstmuseum Linz**  
Museen im 21. Jahrhundert · 24.11.-19.2.07

**Städte mit interessanten  
Ausstellungen im Kunstraum at**

Graz  
Innsbruck  
Klagenfurt  
Linz  
Salzburg  
Wien

**Lentos Kunstmuseum Linz: Museen im 21. Jahrhundert**

Das 21. Jahrhundert erlebt einen Boom im Museumsbereich. Was früher Schlösser und Kirchen waren, sind heute Museen. Das Lentos Kunstmuseum Linz ist die einzige österreichische Station der vom Art Centre Basel initiierten, internationalen Ausstellung über die 26 interessantesten und zukunftsreichsten Museumsbauten und -projekte, die von 2000 bis 2010 entstanden, entstehen oder geplant sind. Zu den ausgewählten Architekten gehören unter anderem Mario Botta, Stephan Braunfels, David Chipperfield, Coop Himmel(b)au, Frank O. Gehry, Annette Gigon/Mike Guyer, Kisho Kurokawa, Daniel Libeskind, Jean Nouvel. Alle Projekte, darunter ausführlich das Lentos, werden anhand von Modellen, Computer-Simulationen, Plänen, Skizzen sowie DVD-Einspielungen veranschaulicht.  
· 24.11.-19.2.07 · Info: [www.lentos.at](http://www.lentos.at)

**Kulturzentrum bei den Minoriten Graz: Hommage à Gerhard Lojen**

In Würdigung des Lebenswerkes von Gerhard Lojen, der im Dezember 2005 verstorben ist, veranstaltet die Gruppe 77, deren Gründungsmitglied er war, in Zusammenarbeit mit dem Kulturzentrum Minoriten in Graz eine ›Hommage à Gerhard Lojen‹. In dieser Ausstellung werden Arbeiten aus unterschiedlichsten Schaffensperioden von Gerhard Lojen gezeigt. Jedes Gruppenmitglied hat ein Werk aus seinem reichen Œuvre ausgesucht und reagiert darauf mit einer eigenen künstlerischen Arbeit. Dabei wird eine bewusst persönliche Auseinandersetzung mit seinem Werk und seiner Person gesucht.  
· 7.12.-6.1.07 · Info: [www.minoritenkulturgraz.at](http://www.minoritenkulturgraz.at)

**Stadtgalerie Klagenfurt: Oskar Kokoschka**

120 ausgewählte Druckgrafiken, Einzelblätter in Öl, Aquarell und Röteln, sowie selten gezeigte Zeichnungen geben Einblick in die verschiedensten Themenbereiche und Schaffensperioden von Oskar Kokoschka. Viele der in der Stadtgalerie Klagenfurt gezeigten Arbeiten drehen sich um das für den Künstler wichtige Thema Frauen. Dazu zählt beispielsweise auch die ›erotische Achterbahn‹ mit Alma Mahler. Ähnlich leidenschaftlich und stürmisch war Oskar Kokoschkas Verhältnis zur Kunst: Der Protest gegen die bestehende Ordnung und gegen die Gesellschaft prägte seine Arbeit. Bis ins hohe Alter hinein lassen sich bei ihm verschiedenste Ausprägungen der von ihm als wesensunterstützend geschätzten expressionistischen Kunst verfolgen.  
· Bis 21.1.07 · Info: [www.stadtgalerie.net](http://www.stadtgalerie.net)  
:: Franz-Xaver Schlegel

Kunst der mine Nov 10 Dez 1 Jan  
4. 2006



**GRAFIK-GENIE** und exzellenter Zeichner – so kennt man Oskar Kokoschka kaum. Ein Rundgang durch die aktuelle Kokoschka-Ausstellung in der Stadtgalerie zahlt sich auf jeden Fall aus! „Klagenfurt“-Leser können die Schau am 21. November zum halben Eintrittspreis besuchen. Fotos: Puch

# KOKOSCHKA – Spezialführung für unsere Leser

Kunst-Aktion für die Leserinnen und Leser der „Klagenfurt“-Zeitung: wir, die Stadtgalerie Klagenfurt, laden Sie ein, die sensationelle Ausstellung „OSKAR KOKOSCHKA – Grafiken aus den Beständen des Museum der Moderne Salzburg“ in der Klagenfurter Stadtgalerie zum halben Eintrittspreis zu sehen!

Am Dienstag, den 21. November, sind Sie, ihre Begleitung und Freunde eingeladen, die Kokoschka-Schau mit 120 Werken des bekannten österreichischen Expressionisten um nur 2,50 Euro pro Person zu sehen. Dazu gibt es eine Spezialführung mit viel Wissenswertem zum Künstler und ein Glas Prosecco! – Beginn: 18.30 Uhr!

## Joe Wandaller mit Mischtechnik

Mischtechniken von Joe Wandaller zeigt von 2. Dezember bis 14. Februar die Galerie De La Tour in der Lidmanskogasse 8. Der gebürtige Kärntner, der in Lienz lebt, wird einige neue Arbeiten, vorwiegend Mischtechniken, präsentieren.

## Giselbert Hoke im MMKK

Das Museum Moderner Kunst Kärnten – kurz MMKK – widmet als Jahresabschluss Giselbert Hoke eine große Ausstellung in den neuen Museumsräumlichkeiten. „Nada“, so der Titel der Schau, wird am 22. November eröffnet. Ein Buch zur Ausstellung erscheint bei Heyn.

## Kalender für Kinderkrebshilfe

Unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ wurde für das Jahr 2007 ein Kalender aufgelegt, dessen Erlös der Kärntner Kinderkrebshilfe zugute kommt. Jedes Kalenderblatt ziert ein großes, farbenfrohes Kinderfoto und ein stimmiges Zitat. Der wunderschön gestaltete Jahresbegleiter ist ab sofort in der Bürgerservicestelle im Klagenfurter Rathaus erhältlich.

## Staudacher in der Galerie 3

Bis 22. Dezember sind neue Arbeiten von Hans Staudacher in der Galerie 3 zu sehen. Im Kabinett der Galerie stellt Alina Kunitsyna aus.



## Plastik/Meer

Im Supermarkt findet sich – beinahe unabhängig von der Jahreszeit – vorgeblich frisches Obst und Gemüse. Die Herkunftsländer dieser Waren variieren: Wer die Produktionskosten immer weiter senken kann,

hat die Nase vorn. Eine Ausstellung mit dem Titel „Plastik/Meer“ in den Räumen der Arbeiterkammer (Bahnhofstraße 44) widmet sich bis 17. November dem Thema Arbeitsmigration und industrielle Landwirtschaft sowie der Gemüseproduktion in Südspanien. Foto: KK

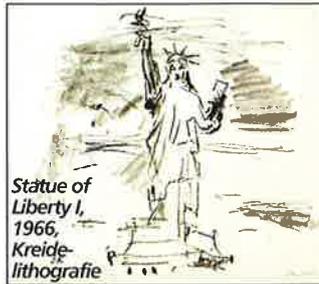
# KUNSTBRUNCH in der Stadtgalerie

Im Rahmen der derzeit laufenden Kokoschka-Ausstellung finden in der Stadtgalerie Klagenfurt wieder die beliebten „Sonntagsfrühstücke“ statt: Nach einem ausgiebigen Brunch mit Cappuccino, Orangensaft, Prosecco, frischem Gebäck, Marmelade, Schinken und Käse kann man sich bei einer Spezialführung vom einmaligen Schaffen dieses österreichischen Ausnahmekünstlers überzeugen.

**Stadtgalerie Klagenfurt**  
Theatergasse 4  
9020 Klagenfurt  
art@stadtgalerie.net  
www.stadtgalerie.net



Windhund, 1952, Kreidelithografie

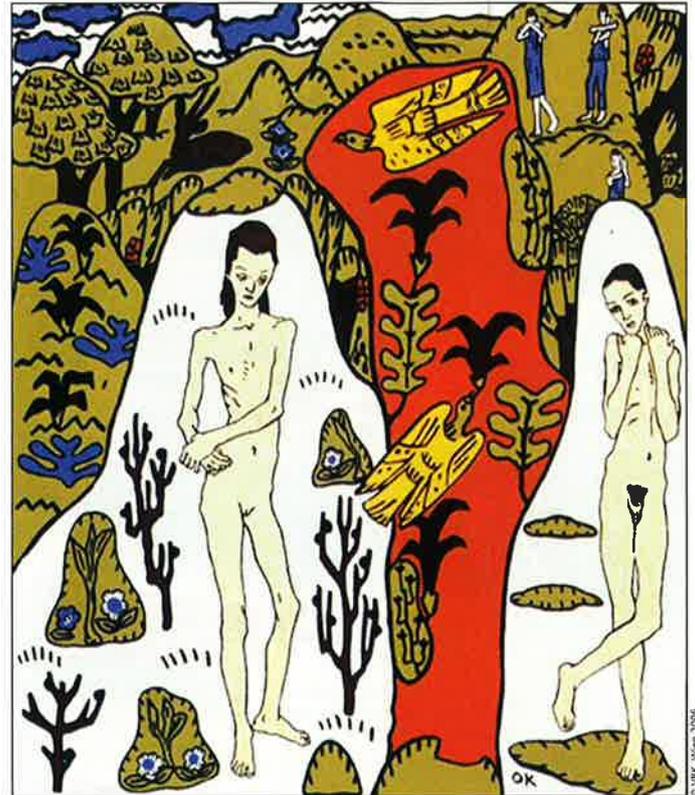


Statue of Liberty I, 1966, Kreidelithografie

**Öffnungszeiten:**  
täglich außer Montag  
10.00 bis 18.00 Uhr  
Feiertag außer Montag  
10.00 bis 18.00 Uhr.  
Am 1.11. und von 24.12. bis  
26.12.2006 ist die Galerie geschlossen!

## Info zum Brunch

**Termine:**  
Sonntag, 12. und 19. November  
2006, jeweils 11.00 Uhr  
Infos und Anmeldung ab sofort  
unter (0463) 537-5532 oder  
-5545. Aus organisatorischen  
Gründen und wegen begrenztem  
Sitzangebot wird um rechtzeitige  
telefonische Anmeldung gebeten!



Das Mädchen Li und ich, 1906-1908, Farblithografie

## Vernissage mit Werken von Mirko Malle

Dass sich die SPÖ vehement für eine aktive Kulturpolitik und ein offenes kulturelles Klima einsetzt, wurde erst kürzlich durch eine Vernissage in den Räumlichkeiten der SPÖ Kärnten neuerlich eindrucksvoll unter Beweis gestellt.

Rund 100 Gäste folgten der Einladung der ARGE „Österreichische Volksgruppen in der SPÖ“. Bei der Vernissage wurden Werke des 1984 in Klagenfurt geborenen Künstlers Mirko Malle gezeigt. „Kunst und Kultur sind ein Brückenbauer zwischen den Menschen“, betonte die SPÖ-Vorsitzende LHStv. Gaby Schaubig die Bedeutung der Vernissage in der SPÖ als Schritt der Öffnung sowie als Beitrag zu einem gedeihlichen Miteinander

und Dialog der Volksgruppen in Kärnten. Bei der Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur geht es um Toleranz, Respekt sowie Akzeptanz. Dies müsse auch in der Politik mehr in den Vordergrund rücken, appellierte BR Ana Blatnik. Sie ist seit März 2004 zweite Vertreterin der SPÖ Kärnten im Bundesrat. Die BesucherInnen wurden nicht nur optisch, sondern auch musikalisch durch die Tamburizzagruppe aus St. Johann im Rosental verwöhnt.



LHStv. Gaby Schaubig, BR Ana Blatnik (re. im Bild), Mirko Malle und Clubobmann Peter Kaiser (li. im Bild)

**BEQUEM UND GÜNSTIG  
IHR LESEZIRKEL-ABO  
...MIETEN STATT KAUFEN!!!**

**JETZT GRATIS-PROBEMAPPE ZUM  
KENNENLERNEN BESTELLEN!**



Rundblick-Lesezirkel  
Tel: 04229-2333 Fax-DW: 18  
rundblick@happynet.at  
www.lesezirkel.at/rundblick



## Kunstfrühstück in der Stadtgalerie

# Brunch mit Kokoschka

**Frühstücken und Wissenswertes über Oskar Kokoschka erfahren: am 12. und 19. November beim Kunst-Brunch in der Stadtgalerie!**

Wer Oskar Kokoschka als Zeichner kennen lernen möchte, hat jetzt dazu beste Gelegenheit in der Klagenfurter Stadtgalerie. Anhand von 120 ausgewählten Arbeiten gibt die Stadtgalerie einen systematischen Überblick über alle Phasen im zeichnerischen Entwicklungsgang des Künstlers.

Die Stadtgalerie lädt am 12. und am 19. November (11 Uhr) wieder zum Kunst-Frühstück ein. An beiden Sonntagen wird in der Galerie der Frühstückstisch (mit Gebäck, Schinken, Käse, Kaffee, Prosecco und, und, und ...) gedeckt, danach steht eine ausführliche Führung durch die Kokoschka-Ausstellung auf dem Programm. Anmeldung: Tel. 537-5532

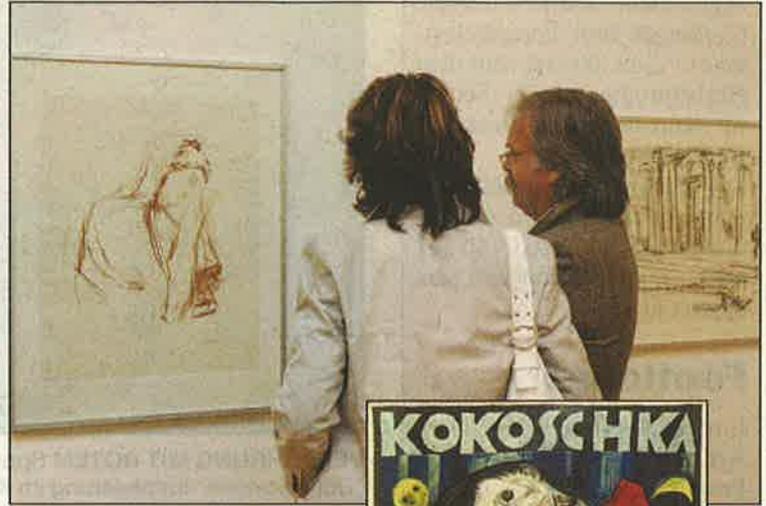


Foto: Puch (1)/VBK (1)

**ANHAND EINIGER** selten gezeigter Graphik-Zyklen präsentiert die Stadtgalerie Oskar Kokoschka als Zeichner. Details über das graphische Schaffen Kokoschkas, seine Seelenzustände in diesen Schaffensphasen usw. erfährt man in ausführlichen Führungen in der Stadtgalerie (jeden Sonntag um 11 Uhr) und beim Kunst-Brunch am 12. und 19. November.

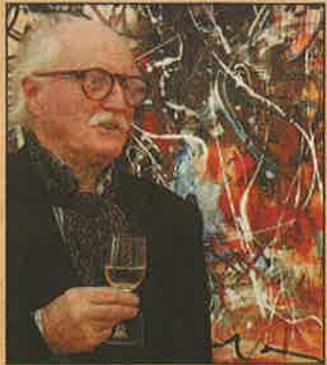


Foto: Puch

## Staudacher

Zwischen Lyrischem Informel, Lettrismus und Abstraktem Expressionismus angesiedelt hat der 1923 in St. Urban am Ossiacher See geborene Künstler Hans Staudacher eine Malweise angesiedelt, die sich durch eine abstrakte, grafische Formensprache auszeichnet. Mit spontaner Geste füllt er die Leinwand mit farblichen und grafischen Strukturen, Symbolen, Schriftzeichen und Wortfetzen.

Die Galerie 3 stellt ab 10. November neue Arbeiten von Hans Staudacher aus. Auch Arbeiten von Theres Cassini und Christine Huss werden zu sehen sein.



Foto: Puch

## Siegesgärten

„Siegesgärten“ nennt sich die Ausstellung von Ines Doujak, die bis 1. Dezember im Kunstraum Lakeside zu sehen ist. Die Künstlerin beschäftigt sich mit den Praktiken der „Biopiraterie“, einem Aspekt von Wirtschaft und Gewalt im Zeichen der Globalisierung.



## Vielseitige Schau

Ölbilder, Pastelle, Aquarelle und Zeichnungen von Ernst Cerjak zeigt die Alpen-Adria-

Galerie anlässlich des 75. Geburtstages des Kärntner Künstlers und Clementschitsch-Schülers. Die vielseitige Ausstellung mit einer Motiv-Auswahl vom Stillleben bis zum Porträt ist noch bis 29. Oktober zu sehen.

## Crossover

Der Kunstverein Kärnten hat 2004 anlässlich des EU-Beitritts Sloweniens ein mehrjähriges Kulturaustausch-Konzept initiiert und in drei aufeinander folgenden Ausstellungen, diesseits und jenseits der Grenze, zeitgenössische Kunst aus Kärnten und Slowenien präsentiert. Titel des grenzüberschreitenden Projekts: „Crossover“. Im dritten und letzten Teil der Trilogie präsentiert der Kunstverein Arbeiten slowenischer Künstler aus den Bereichen Malerei, Objektkunst, Neue Medien, Fotografie und Zeichnung, kombiniert mit einer Ton-Installation von Tomas Hoke (ab 31.10.).

# Kunst & Kultur

## „Oberwildling“ und Genie

Graphisches & zeichnerisches Werk Oskar Kokoschkas in der Stadtgalerie

**BIS ENDE JÄNNER** kann man noch 120 Graphiken, aber auch Ölbilder, Aquarelle und Rötzelzeichnungen des vielseitig begabten Oskar Kokoschka aus den Beständen des Museums der Moderne Salzburg in der Klagenfurter Stadtgalerie bewundern.

**VIELSEITIGKEIT.** Der 1886 in Pöchlarn in Niederösterreich geborene, aus einer Prager Goldschmiedfamilie stammende Kokoschka veröffentlichte außer dem druckgraphischen, dem malerischen und dem zeichnerischen Oeuvre auch Dichtungen und Dramen. Er arbeitete 1907 bis 1909 auch bei der Wiener Werkstätte mit. Mit dem um vier Jahre jüngeren Egon Schiele gründete er eine österreichische Variante des Expressionismus. In dem von der von Kokoschka verehrten Malerpersönlichkeit Gustav Klimt beherrschten Wien galt er als Bürgerschreck und „Oberwildling“. Seine



*Pietá von Oskar Kokoschka*

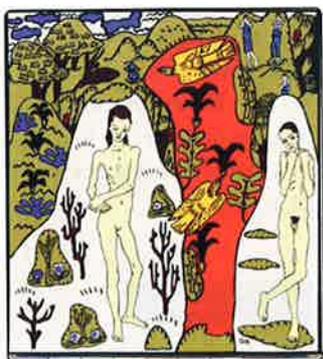
Bildnisse, in denen er den Porträtierten die Maske abnimmt, um ihr inneres Wesen offen zu legen, verursachten Skandale und machten ihn früh berühmt.

**DRAMATISCHE LIEBESBEZIEHUNG.** Seine dramatische und neurotische Beziehung zu Alma Mahler-Werfel, hinterließ tiefe Spuren in seinem Leben (freiwilliger Kriegsdienst und schwerste Verwundung) und in seinem Werk „Die chinesische Mauer“.

**GRAFIKZYKLEN.** Während „die träumenden Knaben“, Kokoschkas Erstlingswerk in Wort und Bild, noch ein Auftragswerk der Wiener Werkstätte waren und einerseits dem Jugendstil verbunden sind, andererseits aber schon seine Wende in Richtung Ex-

pressionismus zeigen (scharfkantige, hagere Figuren, schrille Farben), sind die Bilder der „Bachkantate“ monumentale, malerische, in kräftige Hell-Dunkel-Kontraste angelegte Kompositionen. Vor allem in diesem Zyklus wird die Beziehung zu Alma Mahler-Werfel verarbeitet. Die Werke des Zyklus „London from the river Thames“ wurden vom (schwankenden) Boot aus gezeichnet und vermitteln den Eindruck, improvisiert zu sein.

**LANGES LEBEN.** Der Künstler konnte im hohen Alter, das ihm beschieden war, auf ein vielfältiges, außergewöhnliches Leben und Werk zurückblicken. Kokoschka starb 94-jährig in Villeneuve bei Montreux (Schweiz).



*Kokoschka brachte auch Darstellungen seiner Person in seine Werke ein*

### KULTURKALENDER

#### Der bestrafte Wüstling oder Don Giovanni

Wolfgang Amadeus Mozart  
Stadtheater Klagenfurt  
Dauer: bis 20.12.2006  
[www.stadtheater-klagenfurt.at](http://www.stadtheater-klagenfurt.at)

#### Staudacher, Kunitsyna und Cassini

Ausstellung Hans Staudacher, Alina Kunitsyna im Kabinett, Theres Cassini im Lifthof, Lichtobjekte von Christine Huss  
Galerie 3, Klagenfurt  
Dauer: bis 22.12.2006  
[www.galerie3.at](http://www.galerie3.at)

#### Müllers Büro – das Musical von Niki List

Koproduktion mit dem Theater Metropol Wien  
neuebuehnevillach  
Dauer: bis 31.12.2006  
[www.neuebuehnevillach.at](http://www.neuebuehnevillach.at)

#### Die ILLYRER

Sonderausstellung  
Landesmuseum Kärnten, Klagenfurt  
Dauer: bis 14.01.2007  
[www.landmuseum-ktn.at](http://www.landmuseum-ktn.at)

#### Oskar Kokoschka

Grafikzyklen aus den Beständen des Rupertinums Stadtgalerie Klagenfurt, Theatergasse 4  
Dauer: bis 21.01.2007  
[www.stadtgalerie.net](http://www.stadtgalerie.net)

#### Nada

Ausstellung von knapp 100 Arbeiten von Giselbert Hoke  
Museum Moderner Kunst Kärnten (MMKK), Klagenfurt  
Dauer: bis 25.02.2007  
[www.mmkk.at](http://www.mmkk.at)

### on top

### INFO

#### Oskar Kokoschka

Grafiken aus den Beständen des Museums der Moderne Salzburg  
Dauer: bis 21. 1. 2007  
Öffnungszeiten: Di bis So 10 bis 18 Uhr  
Tel 0463-537-5532 oder 5545  
[www.stadtgalerie.net](http://www.stadtgalerie.net)  
[art@stadtgalerie.net](mailto:art@stadtgalerie.net)  
Silvesterführung 31.12., 11 Uhr  
Sonntagsfrühstück 14.1., 11 Uhr  
Führungen durch die Ausstellung jeden Sonntag um 11 Uhr  
Freitag = FREItag: jeden 1. Freitag im Monat freier Eintritt

# und keiner merkt es!

Die schönsten Schaufenster gewinnen Preise. Die ganze Stadt würde an der EM teilhaben. Ganz andere Probleme sieht Stadtrat Christian Scheider: „Eine EM

ist mehr als ein fertiges Stadion. Es werden ganz wichtige Bereiche einfach nicht angegriffen. Es fehlt auch an der richtigen Koordination. So fordere ich noch einmal,

das endlich eine Vernetzung zwischen den Feuerwehren, der Exekutive und dem Roten Kreuz gemacht werden muss. Denn ohne Sicherheit wird es nicht gehen.“



lächelten die Klagenfurter Stadtpolitiker gerne in die Kameras. Aber es geht nichts weiter in Sachen EM. (Raunig)

## Leasing-Arbeiter bei Stadtwerken: „Ist wie moderner Sklavenhandel“

Einigen Stadträten in Klagenfurt wirft man (oft nicht zu Unrecht) Untätigkeit vor. Christian Scheider gehört nicht dazu. Jetzt macht er wieder auf einen Missstand aufmerksam. Die Stadtwerke setzen vermehrt auf Leasing-Arbeiter – auch bei den Busfahrern. Das sei aber gefährlich, warnt Scheider.

Klagenfurts Stadtrat Christian Scheider stellt es die Haare auf: „Ich kann nicht verstehen, dass die Stadtwerke zum Teil auch bei Busfahrern Leasing-Arbeiter einsetzen“, sagt der BZÖ-Politiker, der aber noch etwas kritisiert: „Wenn das Kärntner wären, dann hätte ich noch ein gewisses Verständnis dafür, aber es sind ja zum Beispiel auch Ostdeutsche dabei. Das kann und darf nicht sein.“

Warum sich Scheider so aufregt? Diese Leute haben nicht dieselben Schutzbestimmungen und verdienen weniger. Ich sehe das fast als modernen Sklavenhandel. Alles muss günstiger werden.“

Und damit tritt für das Stadtratensmitglied ein großes Problem auf: „Die Fahrer sollen ja psychisch gut drauf sein. Wie soll das gehen, wenn sie wenig verdienen und wenn sie krank sind, fürchten sie die Stelle zu verlie-

ren.“ Das bürgt für Scheider Gefahren: „Die Busfahrer haben sehr viel Verantwortung, müssen oft täglich tausende Fahrgäste transportieren. Da müssen sie hundertprozentig funktionieren.“ Die Stadtwerke haben zwischen zehn und 15 Leiharbeiter. Schei-



Stadtrat Christian Scheider (BZÖ).

der konnte bisher aber schon erreichen, dass 15 fix in das Dienstverhältnis der Stadtwerke AG übernommen wurden. Aber auch die Stadt Klagenfurt beschäftigt Leiharbeiter. Die Abteilung Entsorgung hat derzeit zehn Leiharbeiter.

### Saisoniers

Scheider prescht aber noch mit einer Idee nach vorne: „Die Saisoniers, die bei der Stadt arbeiten, sollten übernommen werden. Im Winter braucht man wieder Leute, da werden andere geholt. Warum setzt man nicht auf die, von denen man weiß, dass sie verlässlich sind?“ Das würde auch Vzbgm. Ewald Wiedenbauer, in dessen Gartenamt Saisoniers beschäftigt sind, befürworten: „Wenn Arbeit ansteht, bin ich dafür, sie nicht nur von März bis November, sondern darüber hinaus zu beschäftigen.“



Bilder von Oskar Kokoschka sind derzeit in Klagenfurt ausgestellt.

## Kokoschka-Bilder in der Stadtgalerie

120 Leihgaben aus dem Museum der Moderne Salzburg aus allen Schaffensperioden Oskar Kokoschkas machen deutlich, dass die Zeichnung für den Künstler ebenso wichtig war wie die Malerei. Denn kaum ein anderer Künstler des 20. Jahrhunderts hat so viel und mit solcher Hingabe gezeichnet wie Oskar Kokoschka. Sein graphisches Oeuvre umfasst 600 Arbeiten.

### Graphikzyklen

In der Klagenfurter Stadtgalerie sind seit dem 29. September Graphikzyklen wie „Die träumenden Knaben“, „Die Chinesische Mauer“ oder „Der gefesselte Kolumbus“ zu bestaunen. Einzelblätter in Öl, Aquarell und Röteln, sowie selten gezeigte Zeichnungen geben darüber hinaus Einblick in die verschiedensten Themenbereiche und Schaffensperioden des großartigen österreichischen Künstlers. Zu sehen ist die Ausstellung noch bis zum 21. Jänner 2007. Die Stadtgalerie ist täglich außer Montag in der Zeit von 10 bis 18 Uhr geöffnet. Anschauen lohnt sich!

Bis 21. Jänner 2007

in der Stadtgalerie: Der Grafiker und Zeichner Oskar Kokoschka

# Bilder

Die Stadtgalerie Klagenfurt präsentiert Oskar Kokoschka als Grafiker und Zeichner. Gezeigt werden an die 120 meisterliche Blätter aus den Beständen des Museums der Moderne Salzburg.

„Das Leben ist ein Zeichnen ohne die Korrekturmöglichkeiten des Radiergummis“ – ein Zitat von Oskar Kokoschka (1886 – 1980), das sehr unmittelbar für die ausdrucksstarke künstlerische Arbeit des österreichischen Malers, Grafikers und Zeichners steht. Kokoschkas Werk reflektiert seine Erlebnisse im Zusammentreffen mit außergewöhnlichen Menschen, seine Begegnungen mit Städten und Ländern auf seinen zahlreichen Reisen und vieles mehr. Das Konventionelle, Maskenhafte war nicht die Sache des bekanntesten österreichischen Expressionisten, vielmehr legte er male- risch oder zeichnerisch Persönlichkeiten, Charaktere und Seelenzustände frei.

In einigen der selten gezeigten Grafik-Zyklen, die derzeit in der Klagenfurter Stadtgalerie zu sehen sind, kommt vor allem Kokoschkas persönlicher Seelenzustand zum Ausdruck. Die Ausstellung beginnt mit der Reihe „Die träumenden Knaben“ – einem Auftrag der „Wiener Werkstätte“ an Oskar Kokoschka ein Kinderbuch zu illustrieren. Doch, so wird Kokoschka zitiert, „nur im ersten Blatt hielt ich mich an die Aufgabe. Die anderen Blätter entstanden dann mit meinen Versen als freie Bilddichtung... eine Art Bericht... über meinen damaligen Seelenzustand.“ Der Zyklus aus mehreren Farblithographien entstand in den Jahren 1907/08, der junge Ko-

**RARITÄTEN VON KOKOSCHKA** in der Klagenfurter Stadtgalerie: selten gezeigte Grafikzyklen, Zeichnungen, die auf Reisen entstanden sind, und Porträts von Schauspielern und Freunden des Künstlers sind bis Jänner 2007 zu sehen.



koschka erzählt darin über seine Liebe zu „Lilith“, einer Mitschülerin an der Kunstgewerbeschule, die er damals besuchte. Seine leidenschaftliche aber äußerst unglückliche Liebe zu Alma Mahler stellt Kokoschka in der Grafikreihe „Der gefesselte Kolumbus“ (1913) dar. Beide Zyklen sind in der aktuellen Ausstellung in der Stadtgalerie zu sehen. Aber auch Porträts, die Kokoschka von Schauspielern und Freunden gemacht hat, und Grafiken, die auf Reisen entstanden sind, werden gezeigt.

Jeden Sonntag um 11 Uhr bietet das Team der Stadtgalerie Führungen mit Informationen zu Leben und Werk von Oskar Kokoschka, vor allem aber zu den aktuell in der Ausstellung gezeigten Werken an! iw



**ERÖFFNETE DIE** sehenswerte Schau in der Stadtgalerie: Kulturstadtrat Albert Gunzer mit Stadtgalerieleiterin Mag. Beatrix Obernosterer, die die Kokoschka-Ausstellung konzipiert und zusammengestellt hat.

Fotos: Puch

Klagenfurt

12.7°C

Heute kühl und überwiegend bewölkt

DO | 05.10 |



Oskar Kokoschka

## Expressionismus pur in der Stadtgalerie

In Klagenfurt wurde am Donnerstag eine Ausstellung mit Werken eines der bedeutendsten Expressionisten Österreichs eröffnet. Die Klagenfurter Stadtgalerie zeigt 120 Grafiken des Österreicherers Oskar Kokoschka.

### Empfindungen im Mittelpunkt der Bilder

Der Expressionismus gilt an sich als Stilrichtung des frühen 20. Jahrhunderts. Die wirklichkeitsgetreue Wiedergabe von Eindrücken oder gar schönen Formen war diesen Künstlern nicht wichtig. Sie stellten ihre eigenen Empfindungen und Erfahrungen in den Mittelpunkt.

GANZ ÖS  
KÄRNTEN

PANORAM

AUFGE

LIFEST

KULTUR

WELTNA

DOP KAR

AUDIO

KONTA

VOLKSGR

BACHMAN



### Eine faszinierende Persönlichkeit

Die Stadtgalerie Klagenfurt zeigt 120 Grafiken von Oskar Kokoschka aus den Beständen des Museums der Moderne in Salzburg. Die Leiterin der Galerie, Beatrix Obernosterer, ist eine glühende Verehrerin von Kokoschka:



"Kokoschka ist wohl d e r expressionistische Künstler Österreichs. Seine ganze Persönlichkeit ist faszinierend, er war ja als extremer Expressionist bekannt und war in dieser Szene der so genannte Oberwildling. Außerdem war er ja nicht nur als Maler, sondern auch als Literat - und auch hier wieder im

Expressionismus wegweisend."

### Der Blick Kokoschkas ging in die Tiefe

Der Protest gegen die bestehende Ordnung und gegen die Gesellschaft war für den 1886 in Pöchlarn geborenen Oskar Kokoschka das



**Ausstellung läuft bis Ende Jänner 2007**

Die Stadtgalerie Klagenfurt zeigt bis 21. Jänner Buchillustrationen, Porträts, Zeichnungen, die auf Reisen nach Marrakesch, Manhattan oder London entstanden sind und eine ganze Reihe von Selbstbildnissen.

 **Stadtgalerie Klagenfurt**

 Übersicht: alle ORF-Angebote auf einen Blick



JUNGE SZENE! Mehr auf [www.kaerntnerwoche.at](http://www.kaerntnerwoche.at)

Birgit Weratschnig, Christina Schaschl, Helga Niemitz, Philip Tschernitz und Bernhard Brandstätter (v. links)

## It's Partytime

**KLAGENFURT.** Im „Transporter“ begeisterte Stefan Hantels alias DJ Shantel mit seinen elektronischen Mix aus Afrika Roma-Balladen und Tänzen vom Balkan die Massen. Durch sein Album „Bucovina Club“ erlangte er Weltruhm, seine Show beeindruckte Kelag Marketing-Chef Werner Pietsch, Musikforum-Leiter Werner Überbacher & „Innenhofkultur“-Leiter Raimund Spöck sowie zahlreiche Partyfreaks (siehe auch Bildleiste oben). M. PUSCHITZ

Sandra beim Shaken



DJ Shantel

Fotos: Puma



Stadtrat Albert Gunzer, Karl Princic von der Kulturabteilung der Stadt Klagenfurt, Galerie-Leiterin Beatrix Obernosterer und Erwin Genser Foto: Pirker

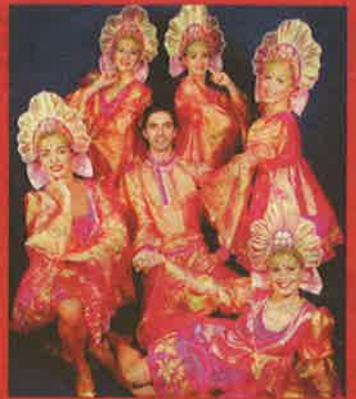
## Faszinierende Grafiken

**KLAGENFURT.** 120 Grafiken des Expressionisten Oskar Kokoschka werden derzeit in der Stadtgalerie Klagenfurt gezeigt. Von den Bildern fasziniert zeigten sich bei der Eröffnung unter anderem Galerie-Leiterin Beatrix Obernosterer, Univ.-

Prof. Hans Bodenhöfer, Stadtrat Albert Gunzer, die Künstler Harry Jeschofnig, Ilse Mayr und Marlies Liekfeld-Rapetti und Gemeinderat Matthias Köchl. Die Grafiken sind übrigens aus den Beständen des Museums der Moderne in Salzburg. GLA



Das Moskauer Ensemble „Design“ bietet russische Folklore, aber auch lateinamerikanische Musik und internationale Klassiker mit Piff



## „Design“ im Varieté St. Petersburg zu Gast

**M**it 11. Oktober öffnet das Restaurant-Varieté St. Petersburg in Krumpendorf seine Pforten für die Wintersaison. Als Tanzgruppe konnte das Moskauer Spitzenensemble „Design“ verpflichtet werden. Tänzerische Top-Qualität ist damit wieder gesichert. Geboten werden musikalische Klassiker, Standardtänze und russische Folklore.

### Essen auf höchstem Niveau

Natürlich kommen Freunde der russischen Lebensart, der Musik und vor allem der Küche nicht zu kurz. Das wunderschöne Interieur verleitet geradezu zum Verweilen. Die Küche bietet Zaubereien aus der internationalen Küche, Degustationsmenüs und original Russisches wie Blinis und Borschtsch. Österreichische und italienische Spitzenweine sowie eine große Auswahl an Champagner sind die perfekten Begleiter zu Ihrer Speisenauswahl.

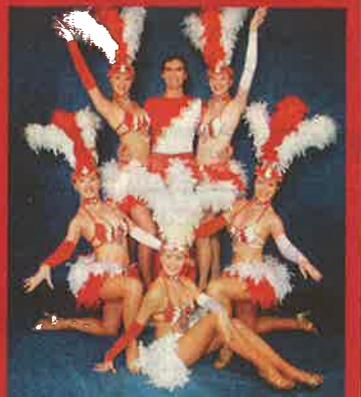
Schauen Sie doch einmal vorbei, unser Team berät Sie gerne, wie der Traumabend für Sie und Ihre Begleitung aussehen soll. Natürlich können Sie auch jetzt bereits Ihre weihnachtlichen Feiern und Firmenfeiern buchen. Auch für Hochzeiten eignet sich das Ambiente hervorragend. Rufen Sie doch an, unsere Mitarbeiter sind immer für Sie da.



Restaurant-Varieté  
Hauptstraße 142,  
9201 Krumpendorf,  
☎ 04229/3970, 0463/50506  
Fax: 04229/39 70-4  
[www.st.petersburg.at](http://www.st.petersburg.at)  
[restaurant@st.petersburg.at](mailto:restaurant@st.petersburg.at)  
Di.-Sa. von 18-2 Uhr  
(Für die Durchführung größerer Feiern können auch gerne andere Öffnungszeiten vereinbart werden).



Das Moskauer Ensemble „Design“, exklusiv im St. Petersburg



Fotos: kk

## Die Jugend ist die Zukunft Kokoschka in Klagenfurt



**FRANTSCHACH-ST. GERTRAUD.** Für die Marktgemeinde Frantschach-St. Gertraud ist Jugend Zukunft. Also sind 1,6 Millionen Euro in einen neuen Turnsaal für die Volksschule in Frantschach-St. Gertraud investiert worden. Außerdem ist das Schulhaus selbst und die Außenanlagen saniert worden. Ab sofort ist auch der Schulhof autofrei.



**KLAGENFURT.** 120 Leihgaben aus dem Museum der Moderne in Salzburg sind derzeit in der Klagenfurter Stadtgalerie zu Gast. Dabei handelt es sich um Werke des österreichischen Künstlers Oskar Kokoschka (1886-1980). Die Ausstellung dauert noch bis 21. Jänner 2007 und ist täglich außer Montag von zehn bis 18 Uhr geöffnet.

## Munter durch die Nacht



**KLAGENFURT.** Am Samstag machte Antenne-Muntermacherin und Programmchefin Martina Klementin ausnahmsweise die Nacht zum Tag: Im „Lido“ feierte sie ihren 30. Geburtstag. ok-Chefredakteur Georg Lux stellte sich mit einem bereits ausgefüllten Stimmzettel für Klementins „Muntermacherpartei“ als Geschenk ein. [www.blitzlicht.at](http://www.blitzlicht.at)

### Notebook geklaut

**ST. VEIT.** In der Nacht auf Sonntag schlug ein unbekannter Täter die Seitenscheibe eines abgestellten Autos ein. Er stahl ein Handy, ein Acer-Notebook, eine externe Festplatte sowie eine Briefftasche. 1800 Euro Schaden.

### Warten auf Therme

**BAD BLEIBERG.** Der Investor Depisch für die Therme Bad Bleiberg will sich aus dem Projekt zurückziehen. Laut Depisch seien einige Voraussetzungen nicht zustande gekommen. Bis Ende des Jahres soll ein neuer Investor gefunden werden.

### Unfall mit Mofa

**FERLACH.** Eine 17-jährige Schülerin stieß Samstagabend mit dem Mofa einen Schlosser aus St. Veit nieder. Die Schülerin kam mit ihrem Fahrzeug zu Sturz. Beide wurden verletzt und ins Krankenhaus gebracht.

### Tödlicher Unfall

**PISCHELDORF.** Am Freitag wurde ein 76-jähriger Pensionist in Krobathen bei Pischeldorf beim Überqueren der Straße von einem Lkw erfasst. Wie erst gestern bekannt wurde, erlag er im LKH seinen schweren Verletzungen.

# Ärger ohne Ende

**Kandal-Reportage über Villacher Kirchtag geistert weiter durch die Medien. Gefilmte Unternehmer wollen klagen.**

**FERLACH.** Dieser Kirchtag wird einige Villacher wohl noch länger verfolgen. Die umstrittene ATV-Reportage über das Brauchtumsfest kommt nämlich nicht aus den Schlagzeilen. In der Vorwoche zeigte RTL ausgewählte Szenen aus dem „Sauf- und Sexorden“-Film – und eine Wiener Tageszeitung widmete den Vorfällen eine ebenso ausführliche wie hinter die Gürtellinie gehende Schilderung.

Die Stadt hat ihren Plan, ATV zu verklagen, mittlerweile zwar fallen gelassen. Doch nun wollen mehrere Privatpersonen, die in den Berichten gezeigt bzw. erwähnt worden sind, vor Gericht gehen. „Vor allem in dieser Zeitung sind Dinge zur Sprache gekommen, die nie vorgefallen sind“, so ein betroffener Geschäftsmann. Fortsetzung folgt

gestimmt ... GEORG LUX



Der Villacher Kirchtag ist Österreichs größtes Brauchtumsfest

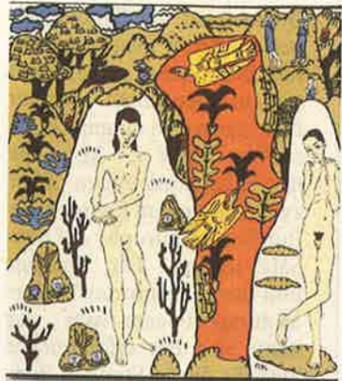
## Mit Motorrad gegen Hirsch

**SPITTAL/DRAU.** Wildwechsel ist am Samstagabend einem Kärntner Motorradlenker zum Verhängnis geworden. Er prallte auf der Mölltal-Bundesstraße gegen einen Hirsch. Der 33-jährige Bauarbeiter aus Heiligenblut war mit seiner Maschine in Großkirchheim unterwegs, als plötzlich ein Hirsch auf die Fahrbahn lief. Der Mann konnte nicht mehr rechtzeitig ausweichen und fuhr gegen das Tier. Bei der Kollision erlitt der Motorradlenker schwere Verletzungen, er wurde mit der Rettung ins Krankenhaus nach Lienz gebracht. Der Hirsch überlebte den Zusammenstoß nicht.

**VERSICHERUNG**

# KULTUR

MONTAG, 2. OKTOBER 2006, SEITE 34



„Das Mädchen Li und ich“: Aus dem Zyklus „Die träumenden Knaben“



Provozierte mit seinem expressiven Stil: Oskar Kokoschka (rechts ein Blick in die Ausstellung) im frühen Selbstporträt



## Romantischer Klang, dramatischer Atem

Musikverein: Saisonstart mit einem beeindruckenden „Elias“ von Mendelssohn-Bartholdy.

**KLAGENFURT.** Ein Fluch lastet über dem Land: Dürre, Wasserfluten, Erdbeben, Feuer und Sturm entstehen als packende Bilder des biblischen Geschehens vor dem inneren Auge, wenn das mit Elementarkräften gesättigte, mächtige Oratorium „Elias“ von Felix Mendelssohn-Bartholdy so erklingt wie bei der Eröffnung der neuen Saison des Musikvereins.

### Stimmgewalt

Aber man hat bei dem Spätwerk, das wohl in seinem geistlichen Schaffen neben „Paulus“ den wichtigsten Platz einnimmt, ja auch keinen Geringeren als den renommierten Wiener Singverein (Einstudierung: Johannes Prinz) aufgeboten: Exemplarische Artikulation, immense Exaktheit und Homogenität, innige, farbige Piani, aber auch eine, fast den Rahmen des ausverkauften Klagenfurter Konzerthauses sprengende Stimmgewalt zeichnen den österreichischen Spitzenchor aus.

Bei den auffallend wortdeutlich singenden Solisten über-

ragt Christian Sist diese nicht nur an Größe, sondern auch an Volumen: Imposant ist es schon, was er als Prophet Elias mit seinem Bass-Bariton an gewaltigen, aber auch differenziert, feinen Tönen hervorbringt. Hell und höhensicher erklingt der Tenor von Alexander Kaimbacher, samtig und zart phrasierend der Alt von Karin Prenner, alle drei übrigens Kärntner. Bibiana Nwobilos leichter Sopran hätte für die Partie etwas mehr Substanz benötigt. Auch die Chorsolistinnen Ursula Müller und Mechtild Zacharias sowie die erst 15-jährige Karina Simone Trabesinger bieten erstaunliche Leistungen.

Alles souverän im Griff hat Guido Mancusi am Pult des Kärntner Sinfonieorchesters. Bestens vorbereitet schwelgt man hauptsächlich in hochromantischem Wohlklang, aber auch immer mit dramatischem Atem in den rasenden Orchesterfiguren und peitschenden Rhythmen. Ovationen!

HELMUT CHRISTIAN

### ZUR PERSON

**Oskar Kokoschka** (1886-1980), österreichischer Maler und Schriftsteller des Expressionismus. 1914 wurde Kokoschka Mitglied der Freien Secession in Berlin. 1919-1924 Professur an der Akademie in Dresden. Nach seinem Ausscheiden aus der Akademie ausgedehnte Reisen, ab 1933 lebte er in Wien. 1934 flüchtete er aus politischen Gründen nach Prag.

**Ausstellung Oskar Kokoschka:** Stadtgalerie Klagenfurt, bis 21. 1. 2007; Info: 0463/537-55 32

## Zuhören kann günstiger sein als Hinschauen

**KLAGENFURT.** Einen Liebesdienst zum Mozartjahr, der verschmäht wurde – das hat die kleine „Mozartgemeinde“ mit dem Carinthischen Sommer gemeinsam. Das Mozart-Requiem mit dem Kammerchor Norbert Artner und der Academia Ars Musicae ist in der neuen Saison trotzdem fixer Programmpunkt (5. Dezember). Außerdem setzt das Führungsduo

Gerda Ziervogel (Obfrau)/Brian Finlayson (künstlerische Leitung) Maßnahmen gegen den Besucherschwund und der letzten Jahre: Es gibt eine Kooperation mit der Jeunesse (vier Konzerte, u. a. mit dem jungen Quatuor Ebène aus Frankreich), und neben alten Bekannten neue Spielarten, wie jene des Gitarrenduos Helmut Weinhandl & Horst Sattlegger.

Die Saison beginnt am 23. Oktober mit einem Trio-Abend (Mozart, Brahms, Schumann) im Großen Konzerthausaal, Abos sind noch buchbar – für Jugendliche sind die Plätze übrigens billiger als eine Kinokarte. Neue Geschäftsstelle der Mozartgemeinde ist die Klagenfurter Landhausbuchhandlung.

Infos/Karten: Tel. 0463/56 787

### AKTUELL

#### Museumsprojekt

**PARIS.** Der millionenschwere französische Kunstmäzen und Großunternehmer Bernard Arnault (Louis Vuitton, Hennessy) plant die Errichtung eines weiteren prunkvollen Pariser Museums für Gegenwartskunst. Das Museum soll im Bois de Boulogne entstehen, Wunscharchitekt ist Frank Gehry.

#### Ulysses-Award

**BERLIN.** Die britische Journalistin und Autorin Linda Grant erhielt bei einer Gala in Berlin den mit stattlichen 50.000 Dollar dotierten Reportagepreis Lettre Ulysses Award. Prämiert wurde ihre sehr persönliche Israel-Story aus der Sicht einer nicht-religiösen Diaspora-Jüdin. Zu den Finalisten zählte auch Karl Markus Gauss, er erhielt einen Anerkennungspreis.

#### Auslands-Oscar

**TEHERAN.** Der Iran will wohl Offenheit demonstrieren und schickt „Cafe transit“, einen Film über die Rechte der Frauen ins Rennen um den Auslands-Oscar; die Auswahl der Finalisten wird im Jänner 2007 bekannt gegeben.

### KULTUR IM HÖRFUNK

**23.05 Uhr, Ö 1.** Am Dienstag beginnt das „musikprotokoll“ im „steirischen herbst“. Zur Einstimmung gibt es Kompositionen von Klaus Lang, Erin Gee, Joanna Wozny und vielen anderen.

### ZUR LAGE

„Schade, dass die Meinungsforschungsinstitute nicht kandidierten. Sie beweisen, dass Phantasie an die Macht gehört“  
Vertraulicher Hinweis

# Der Rabatt eines Lebens

Bilder als Dokumente einer unerfüllten Leidenschaft: Die Klagenfurter Stadtgalerie zeigt Grafiken des sensiblen „Wildlings“ Oskar Kokoschka (1886 - 1980).



Londoner Ansicht: Oskar Kokoschkas Blick auf die „Tower Bridge“

war Kokoschka dem Selbstmord nahe. Als Alma das gemeinsame Kind abtreiben ließ und einen anderen (Gropius) heiratete, meldete sich der 28-Jährige an die Front, um erst in einem Dresdener Lazarett Frieden zu finden.

### Oberwildling

Stürmisch wie seine Liebschaften war auch Kokoschkas Verhältnis zur Kunst. Schon früh als „Oberwildling“ verschrien scherte er sich wenig um den Jugendstilgeschmack seiner Zeit und sorgte ab 1908 mit seinem expressiven Stil für Skandale. Ein Jahr später flog „das größte Talent der jüngeren Generation“ (so Gustav Klimt) von der Wiener Kunstgewerbeschule und blieb danach für Jahrzehnte auf der Flucht. Diese führte ihn zuletzt bis nach England, wo er als „entarteter Künstler“ dem Ende des NS-Regimes entgegen harrete.

In der Stadtgalerie zeigen die Leihgaben aus dem Salzburger Museum der Moderne einen repräsentativen Querschnitt von Kokoschkas fast 70-jährigem Schaffen. Sie offenbaren sein Faible für die Antike, seine Skepsis gegenüber Ideologien („Das Prinzip“) oder auch seine Freude an der Porträtmalerei, die allerdings nicht immer geteilt wurde. „Er hat von 90 Prozent seiner Auftragneher kein Geld bekommen“, weist Kuratorin Beatrix Obernosterer auf den künstlerischen Querkopf hin. Kein Wunder, ging es ihm doch primär um die sezierende Darstellung von Charakteren und nicht um Schönfärberei.

Ansichten von Manhattan oder London bilden den harmonischen Ausklang der Schau. Ein gemaltes Selbstporträt mit seiner späten Liebe Olda, die er 1941 heiratete, erinnert auch an schöne Zeiten im Leben des Genies.

gibt Einblick in die komplexe Gefühlslage des Goldschmiedsohns aus Pöchlarn. Anstatt auftragsgemäß ein Kinderbuch zu illustrieren verarbeitete Kokoschka im Lithografiezyklus „Die träumenden Knaben“ (1906) seine Zuneigung für eine schwedische Studienkollegin. Bald darauf stand die erotische Achterbahnfahrt mit Alma Mahler im Mittelpunkt seiner Arbeit, etwa in der Serie „Der gefesselte Kolumbus“ (1913). Damals, im Jahr der „Windsbraut“,

### ERWIN HIRTENFELDER

Man muss in seinem Leben für seine Erfahrungen bezahlen. Wenn man Glück hat, bekommt man Rabatt“, hat Oskar Kokoschka einmal festgestellt. Besagter Rabatt hängt derzeit in Form von 120 Grafiken an den Wänden der Klagenfurter Stadtgalerie, als Mehrwert eines bewegten Lebens, das sich vor allem um eines drehte: Frauen. Bereits sein erstes großes Werk



**SELTEN GEZEIGTE ARBEITEN** von Oskar Kokoschka zeigt derzeit die Stadtgalerie Klagenfurt. Links das Selbstporträt mit Frau Oida, entstanden 1963 (Öl auf Leinwand).

Alle Fotos:  
© VBK, Wien 2006

*Stadtgalerie Klagenfurt*

## Kokoschkas Vielseitigkeit in 120 Grafiken

**Grafikzyklen des berühmten österreichischen Expressionisten Oskar Kokoschka (1886 – 1980) präsentiert die Stadtgalerie Klagenfurt in ihrer aktuellen Herbst-Ausstellung.**

Oskar Kokoschka war ein vielseitig Begabter. Neben seinem malerischen, zeichnerischen und druckgraphischen Oeuvre und den Arbeiten für die Bühne steht sein eindrucksvolles literarisches Werk, seine Dichtungen, Dramen, Bühnenstücke, Essays zur Kunst, Erzählungen und politischen Schriften.

Bekannt wurde der berühmte österreichische Expressionist mit Bildnissen, in denen er den Portraitierten malend die Maske der Konvention abnahm und ihr inneres Wesen offen legte, womit er sich seinerzeit freilich auch den Ruf des Revolutionärs,

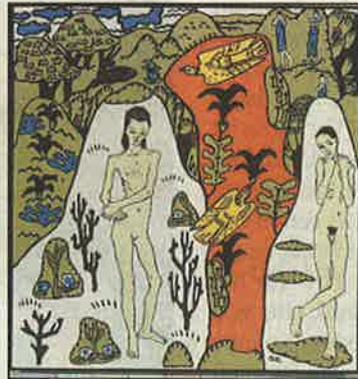
Bürgerschrecks und „Oberwildlings“ einhandelte.

Die Stadtgalerie präsentiert eine Auswahl aus dem selten gezeigten druckgrafischen Oeuvre Kokoschkas, darunter Werke aus den bekannten Grafikzyklen „Die träumenden Knaben“, „Die Chinesische Mauer“ und „Der gefesselte Kolumbus“.

Einzelblätter in Öl, Aquarell und Röteln, sowie einige Zeichnungen geben darüber hinaus Einblick in die verschiedensten Themenbereiche und Schaffensperioden dieses großartigen österreichischen Künstlers.

Alle 120 Werke sind Leihgaben aus der Sammlung des Museums der Moderne Salzburg.

Die Ausstellung „Oskar Kokoschka – Grafiken aus den Beständen des Museums der Moderne Salzburg“ ist bis einschließlich 21. Jänner 2007 zu sehen. Die Galerie ist von Dienstag bis Sonntag jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet.



**DIE TRÄUMENDEN** Knaben, 1906–1908 (Farblithografie).



**STATUE** of Liberty I, 1966, aus der Serie „Manhattan“ (Kreidelithografie).

### Kunst-Brunch

Zur Kokoschka-Schau gibt es am 12. und 19. November um 11 Uhr einen Kunst-Brunch in der Stadtgalerie (Tel. 537-5532). Führungen: jeden Sonntag um 11 Uhr!

*Am 7. Oktober bieten*

## Lange

**Nachtprogramm in den Galerien und Museen in Klagenfurt: bis nach Mitternacht stehen die Kunsthäuser der Landeshauptstadt mit ihren Ausstellungen und spannenden Extras für Besucher offen!**

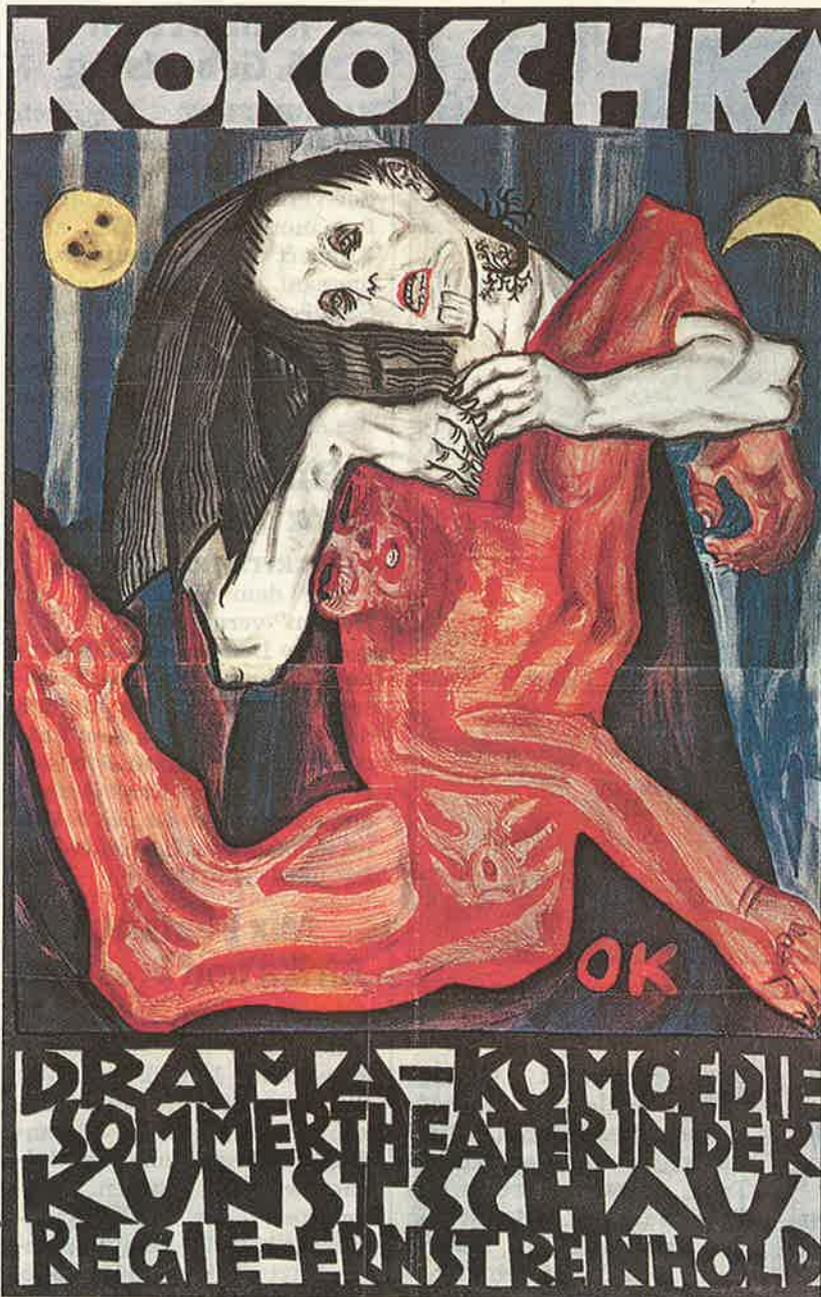
Live-Musik, Spezialführungen, Performances, Lesungen und vieles mehr werden am 7. Oktober in der vom ORF veranstalteten „Langen Nacht der Museen“ zusätzlich zu den Ausstellungen, die üblicherweise in den Galerien und Museen zu sehen sind, geboten.

### Esoterik Pur II

Auch die Kulturinstitutionen der Stadt Klagenfurt lassen sich äußerst aufwändige und originelle Extras zu ihrem Programm einfallen – zum Beispiel das Klagenfurter Bergbaumuseum: im Vorjahr war die Ausstellungshalle unter Tag mit Abstand bestfrequentierte Institution der „Langen Nacht“. Der Schwerpunkt „Esoterik pur“ mit Wahrsagerinnen, Astrologen usw. hat tausende Menschen in die Schauräume im Stollen gezogen. Heuer setzen Bergbaumuseumsleiter Gerhard Finding und sein Team noch eins drauf: bei „Esoterik pur II“ gibt es neben der Ausstellung über den Besuch des Kaisers Franz Josef in Klagenfurt eine Esoteriknacht, die wieder ein Publikumsmagnet werden dürfte: diesmal mit dem Schwerpunkt „Wohlbefinden von Körper und Geist“ mit Therapeuten, Energetikern, Psychologen, Astrologen, Heilpraktikern, Gesundheits- und Ernährungstrainern.

### Literatur & Film

Musil-Museumsleiter Dr. Heimo Stempfl hat sich für die



Plakatentwurf zu „Mörder, Hoffnung der Frauen“ von Kokoschka schockte 1909. Seine Grafik ist bis 21. Jänner in der Stadtgalerie zu sehen.

## Ausstellung

# Mit Mut und Pranke eines Rebellen ...

Segment eines Vielfachbegabten: das ist Grafik von Oskar Kokoschka, der einst als „Oberwildling“ beschimpft wurde.

**KLAGENFURT.** Ein Skandal und noch einer und aufrechte oder „sture“ Haltung, je nach Blickwinkel – das Provizieren der Wiener Gesellschaft. Und einer, der in einer Liebesbeziehung bis zur Selbstzerfleischung litt. Und dann noch der, der bei Porträts „Charakter“ aufdeckte und nicht bloß die schöne Larve ... Das alles trifft auf Oskar Kokoschka zu, dem eine große Grafikausstellung in der Stadtgalerie gewidmet ist – mit 120 Leihgaben des Salzburger Rupertinums – pardon: Museums der Moderne.

Die Ausstellung lädt zum Nachforschen über die Entwicklung, Haltung und Konsequenz eines Künstlers ein, der als

„großes Talent“ von Gustav Klimt gefördert wurde. Er gab ihm ein Kabinett, in dem Kokoschka arbeiten konnte – und das bald, voller Kritik, das „Schreckenskabinett“ genannt wurde. Er schockte Wien mit der Verbindung aus Expressivem und Stilelementen der Wiener Werkstätte.

### Subtiles und „Kantiges“

In der Stadtgalerie wird eine ungeheure „zeichnerische Pranke“ manifest: von den ersten Aufträgen zu einem Kinderbuch über die berühmte Porträt-Reihe einer Konzertbesucherin, über Aufarbeitung der Liebe zu Alma Mahler bis hin zu den Reisezyklen, die Kokoschka als 80-Jähriger gezeichnet hatte... **mas**

## Eklat

# Absetzung – ein fataler Fehler?

Viel Empörung nach der Entscheidung der Deutschen Oper, Mozarts „Idomeneo“-Aufführung mit Mohammed-Darstellung abzusetzen.

**BERLIN.** Der Stein, der alles ins Rollen brachte: In der Inszenierung von Heinz Neuenfels präsentiert König Idomeneo die abgeschlagenen Köpfe von Poseidon, Jesus, Buddha und Mohammed. Die Szene hatte bei der

Premiere 2003 zu Tumulten im Opernhaus geführt. Aus Angst vor islamischen Anfeindungen wurde die Produktion vom Spielplan genommen. Um eine Gefährdung des Publikums und der Mitarbeiter auszuschließen,

hat sich Intendantin Kirsten Harms zu diesem Schritt entschlossen. Neuenfels bezeichnete diese Entscheidung als „vorausgeeilten Gehorsam und Hysterie“. Die Absetzung von „Idomeneo“ hat international und

in Deutschland viele Reaktionen hervorgerufen. Im Zusammenhang mit der Freiheit der Kunst, aber auch gesellschaftskritisch. Von „peinlich“ über „Selbstzensur“ bis „nicht akzeptabel“ ist alles zu lesen, egal ob aus eher rechter oder eher linker Ecke. „Es ist schon seltsam, dass man es in Berlin nicht schafft, NPD-Demos zu verbieten, während man eine Oper einfach so absetzen kann“ – so Christof Schlingensiefel.

Klagenfurt ☀ 21.4°C Morgen überwiegend sonnig und warm



Oskar Kokoschka

### Expressionismus pur In der Stadtgalerie

In Klagenfurt wurde am Donnerstag eine Ausstellung mit Werken eines der bedeutendsten Expressionisten Österreichs eröffnet. Die Klagenfurter Stadtgalerie zeigt 120 Grafiken des Österreicherers Oskar Kokoschka.

### Empfindungen Im Mittelpunkt der Bilder

Der Expressionismus gilt an sich als Stilrichtung des frühen 20. Jahrhunderts. Die wirklichkeitsgetreue Wiedergabe von Eindrücken oder gar schönen Formen war diesen Künstlern nicht wichtig. Sie stellten ihre eigenen Empfindungen und Erfahrungen in den Mittelpunkt.



### Eine faszinierende Persönlichkeit

Die Stadtgalerie Klagenfurt zeigt 120 Grafiken von Oskar Kokoschka aus den Beständen des Museums der Moderne in Salzburg. Die Leiterin der Galerie, Beatrix Obernosterer, ist eine glühende Verehrerin von Kokoschka:



"Kokoschka ist wohl der expressionistische Künstler Österreichs. Seine ganze Persönlichkeit ist faszinierend, er war ja als extremer Expressionist bekannt und war in dieser Szene der so genannte Oberwildling. Außerdem war er ja nicht nur als Maler, sondern auch als Literat - und auch hier wieder im Expressionismus wegweisend.

### Der Blick Kokoschkas ging in die Tiefe

Der Protest gegen die bestehende Ordnung gegen die Gesellschaft war für den 1886 in Pöchlarn geborenen Oskar Kokoschka das

ORF-Online  
28.09.2006 / S. 1-3

Lebensthema schlechthin. Sein Blick und seine Wahrnehmung blieben nie an der schönen Oberfläche hängen, sondern gingen tiefer.



**Der Künstler porträtierte aus seiner Sicht**  
Viele seiner Porträts waren aus einem einfachen Grund nicht verkäuflich: Denn sie zeigten die Modelle so wie sie der Künstler sah und nicht wie sie sich sehen wollten.

Eine Ausnahme ist hier sicher der kleine Zyklus "Das Konzert". 1920 zeichnete Kokoschka bei einem Hausmusikabend Camilla Swoboda, die Frau des Gastgebers. Dabei entstanden Bilder großer Sensibilität und Schönheit.

Die Ausstellung beginnt mit diesen Anfängen des Jugendstils und zeigt dann Lithographiefolgen, die eben genau seinen Stil - diesen Expressionismus, für den er bekannt ist - veranschaulichen.



**Expressionismus im gesamten Lebenswerk**  
"Kokoschka ist ja über 90 Jahre alt geworden, er hat also schon eine große Bandbreite, aber der Expressionismus zieht sich schon durch. Sehr wichtig in diesen Graphiken ist auch, dass er dafür steht, dass er seine persönlichen Empfindlichkeiten - vor allem seine unglückliche Liebe mit Alma Mahler - über Jahrzehnte immer wieder in seinen Bildern zeigt", so Obernosterer.



**Ausstellung läuft bis Ende Jänner 2007**

Die Stadtgalerie Klagenfurt zeigt bis 21. Jänner Buchillustrationen, Porträts, Zeichnungen, die auf Reisen nach Marrakesch, Manhattan oder London entstanden sind und eine ganze Reihe von Selbstbildnissen.

**Stadtgalerie Klagenfurt**



28.09.2006 17:38

## Oskar Kokoschka in der Stadtgalerie Klagenfurt

Kunst als Zeugnis einer entfesselten Leidenschaft: Die Klagenfurter Stadtgalerie zeigt Grafiken des sensiblen "Wildlings" Oskar Kokoschka (1886 - 1980).



Oskar Kokoschka in der Stadtgalerie Foto: KK

"Man muss in seinem Leben für seine Erfahrungen bezahlen. Wenn man Glück hat, bekommt man Rabatt", hat Oskar Kokoschka einmal festgestellt. Besagter Rabatt hängt derzeit in Form von 120 Grafiken an den Wänden der Klagenfurter Stadtgalerie, als Mehrwert eines bewegten Künstlerlebens, das sich vor allem um eines drehte: Frauen.

**Gefühlslage.** Bereits sein erstes großes Werk gibt Einblick in die komplexe Gefühlslage des Goldschmiedsohns aus Pöchlarn. Anstatt auftragsgemäß ein Kinderbuch zu illustrieren verarbeitete Kokoschka im Lithografiezyklus "Die träumenden Knaben" seine Leidenschaft für eine schwedische Studienkollegin. Bald darauf stand die erotische Achterbahnfahrt mit Alma Mahler im Mittelpunkt seiner Arbeit, etwa in der Serie "Der gefesselte Kolumbus" (1913). Damals, im Jahr der "Windsbraut", war Kokoschka dem Selbstmord nahe. Als Alma sein Kind abtreiben ließ und einen anderen (Gropius) heiratete, meldete sich der 28-Jährige an die Front, um erst in einem Dresdener Lazarett Frieden zu finden.

**Verhältnis zur Kunst.** Stürmisch wie seine Liebschaften war auch Kokoschkas Verhältnis zur Kunst. Schon früh als "Oberwildling" verschrien, scherte er sich wenig um die Schönlinigkeit des Jugendstils und sorgte mit seinem schrillen, expressiven Stil ab 1908 regelmäßig für Skandale. Ein Jahr später flog "das größte Talent der jüngeren Generation" (so Gustav Klimt) von der Kunstgewerbeschule und blieb danach für Jahrzehnte auf der Flucht. Diese führte ihn zuletzt nach England, wo er als "entarteter Künstler" dem Ende des NS-Regimes entgegen harnte.

**Skepsis & Antike.** In der Stadtgalerie zeigen die Leihgaben aus dem Salzburger Museum der Moderne einen repräsentativen Querschnitt aus Kokoschkas fast 70-jährigem Schaffen. Sie offenbaren sein Faible für die Antike, seine Skepsis gegenüber Ideologien ("Das Prinzip") oder auch seine Freude an der Porträtmalerei, die allerdings nicht immer geteilt wurde. "Er hat von 90 Prozent seiner Auftraggeber kein Geld bekommen", erzählt Kuratorin Beatrix Obernosterer. Kein Wunder, ging es ihm doch primär um die sezierende Darstellung von Charakteren und nicht um Schönfärberei.

**Oskar Kokoschka**  
Stadtgalerie Klagenfurt bis  
21. Jänner 2007

### Links

► [Stadtgalerie](#)

### Tipps fürs Wochenende

► [Noch mehr Ausstellungen](#)

### Mehr Klagenfurt

- [Hauselgentömer fürchten bereits um ih...](#)
- [Für FCK zählt jeder Punkt](#)
- [KÄRNTNER LIGA-TELEGRAMM](#)
- [Viel Fingerspitzengefühl](#)
- [Martonnaud eröffnet Filla](#)

**Querkopf.** Späte Ansichten von Manhattan oder London geben der Schau einen harmonischen Ausklang. Ein gemaltes Doppelporträt mit seiner Frau Olga, die er 1941 im Luftschutzbunker heiratete, erinnert auch an die bunten Seiten im Leben des sensiblen Querkopfs.

ERWIN HIRTENFELDER

# Der Bär ist los!

Den Kärntner Bären auf der Spur ...



Fotos: Wilhelm Gallberger

[www.landmuseum-ktn.at](http://www.landmuseum-ktn.at)

5. Oktober 2006 – 30. September 2007



**LANDESMUSEUM KÄRNTEN**

Dienstag – Freitag 10:00 – 18:00 Uhr  
 Donnerstag 10:00 – 20:00 Uhr  
 Samstag, Sonntag 10:00 – 17:00 Uhr  
 Feiertag 10:00 – 17:00 Uhr

Museumgasse 2, 9021 Klagenfurt, Telefon 050 536 30552, Fax DW 30540  
 E-Mail [info@landmuseum-ktn.at](mailto:info@landmuseum-ktn.at)

# Abendempfindungen

Lieder, Arien, Briefe, Texte und Worte von W. A. Mozart



MOZARTKONZERT AUF ORIGINALINSTRUMENTEN

18. Oktober 2006, Beginn 19.30 Uhr



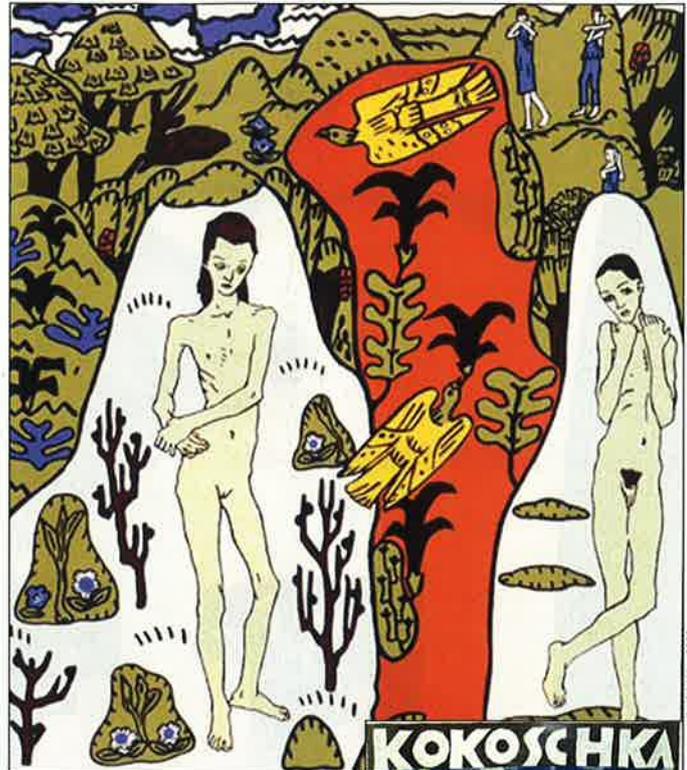
**LANDESMUSEUM KÄRNTEN**

Dienstag – Freitag 10:00 – 18:00 Uhr  
 Donnerstag 10:00 – 20:00 Uhr  
 Samstag, Sonntag 10:00 – 17:00 Uhr  
 Feiertag 10:00 – 17:00 Uhr

Museumgasse 2, 9021 Klagenfurt, Telefon 050 536 30552, Fax DW 30540  
 E-Mail [info@landmuseum-ktn.at](mailto:info@landmuseum-ktn.at)

# Oskar Kokoschka

Die Stadtgalerie Klagenfurt präsentiert mit Oskar Kokoschka bis 21. Jänner 2007 Grafiken aus den Beständen des Museums der Moderne Salzburg.



Das Mädchen Li und ich, 1906-1908, aus der Serie „Die träumenden Knaben“, Farblithografie

Oskar Kokoschka (geb. 1886 in Pöchlarn, gest. 1980 in Villeneuve), bedeutender Maler, Grafiker, Schriftsteller und „Oberwildling“ der österreichischen Kunstszene, ist einer der bedeutendsten Vertreter des Expressionismus. Die Kunst dieses vielseitig Begabten wurzelt im grafischen Medium. Die Zeichnung war und blieb bei Kokoschka während aller Jahrzehnte der Malerei unbedingt gleichwertig. Die Stadtgalerie präsentiert eine Auswahl aus seinem fast 600 Blätter umfassenden druckgrafischen Oeuvre, darunter Werke aus den bekannten Grafizyklen „Die träumenden Knaben“, „Die Chinesische Mauer“ und „Der gefesselte Kolumbus“. Einzelblätter in Öl, Aquarell und Röteln sowie selten gezeigte Zeichnungen geben darüber hinaus Einblick in die verschiedensten Themenbereiche und Schaffensperioden dieses großartigen österreichischen Künstlers. Alle 120 Werke sind Leihgaben aus der Sammlung des Museums der Moderne Salzburg.



Pieta, 1908, Plakat für die Kunstschau Wien, Farblithografie

## Kontakt:

**Stadtgalerie Klagenfurt**  
 Theatergasse 4, 9020 Klagenfurt  
 Tel.: 0463/537-5532  
 oder -5545  
 E-mail: [art@stadtgalerie.net](mailto:art@stadtgalerie.net)  
[www.stadtgalerie.net](http://www.stadtgalerie.net)  
**Öffnungszeiten:**  
 täglich außer Montag 10 bis 18 Uhr,  
 Feiertag außer Montag  
 10 bis 18 Uhr  
 Am 1. November und von 24.  
 bis 26. Dezember 2006  
 ist die Galerie geschlossen.



Spezialführung am 19. September um 18 Uhr

# Kunst-Bummel um € 2,50 für die Klagenfurt-Leser!

Die Stadtgalerie bietet mit der Ausstellung „Déjà vu“ einen sehenswerten Einblick in das aktuelle österreichische Kunstgeschehen. Unsere Leserinnen und Leser haben die Möglichkeit, bei einer Spezialführung durch die Schau alles Wissenswerte über die Künstler und Werk zu erfahren – um nur 2,50 Euro!

Franco Kappl, Wolfgang Walkensteiner, Inge Vavra, Gunter Damisch, Rudi Benétik, Armin Ebner, Lisa Huber, Melitta Moschick, Reinfried Wagner und einigen anderen heimischen Künstlern hat die Klagenfurter Stadtgalerie in den vergangenen zehn Jahren Werke für die eigene Sammlung angekauft. Ein Teil dieser Werke wird – gemeinsam mit zwei, drei weiteren Werken des jeweiligen Künstlers – derzeit in der Ausstellung „Déjà vu“ auf rund 1.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche in der Theatergasse 4 gezeigt.

Skulpturen, Installationen, Arbeiten mit Stoff und Malerei zeigen in den Galerieräumlichkeiten der Stadt ein beachtliches Spektrum an künstlerischer Vielseitigkeit und geben zugleich einen guten Überblick über die Kärntner- bzw. österreichische Gegenwartskunst.

## Spezialführung

Für unsere Leser veranstaltet das Galerie-Team am 19. September um 18 Uhr zum Preis von nur 2,50 Euro eine Spezialführung durch die Ausstellung „Déjà vu“, die noch bis 21. September läuft. Begrüßt wird jeder Besucher mit Prosecco! **iw**



**ARBEITEN** von Gunter Damisch (oben) oder Bernhard Tragut (rechts) sind unter anderem in der Ausstellung „Déjà vu“ in der Klagenfurter Stadtgalerie zu sehen. Wir laden unsere Leserinnen und Leser ein, an einer Sonderführung durch die Ausstellung teilzunehmen – zum halben Eintrittspreis!



Fotos: Puch



Fotos: Puch

## Kunsth Herbst

Der Kunstherbst im Schloss Welzenegg ist beim kunstinteressierten Publikum schon zu einem Fixtermin geworden. Heuer wurde der Kunstherbst mit einer Prominenten-Malaktion eröffnet, an der sich u.a. Bürgermeister Harald Scheu-

cher und Kulturstadtrat Albert Gunzer (auf dem Foto mit Schlossherrn Günther Schmid und einer Künstlerin) beteiligt haben.

An den nächsten beiden Septemberwochenenden (15. – 17.9. und 22. – 24.9.) sind wieder Ausstellungen einiger Klagenfurter Maler zu sehen.



## Grafikzyklen von Kokoschka

Sensationelle Herbst-Ausstellung in der Klagenfurter Stadtgalerie: ab 29. September werden in der Galerie in der Theatergasse 4 Grafikzyklen von Oskar Kokoschka zu sehen sein. Darunter bekannte Werke wie „Die träumenden Knaben“ aber auch Städtezyklen des österreichischen Malers. Zur Vernissage am Donnerstag, den 28. September, um 19 Uhr lädt das Stadtgalerie-Team herzlich ein. **Fotos: KK**



## Hybride Welten

Unter dem Titel „Hybride Welten“ präsentiert der aus Klagenfurt stammende Maler und Grafiker Christian Flora bis 22. September im Europahaus seine Werke: konstruierte phantastische Landschaften, in der sich Figuren in einer Symbiose mit ihrer Umgebung befinden. Vernissage: 15. September um 19.30 Uhr. **Fotos: KK**